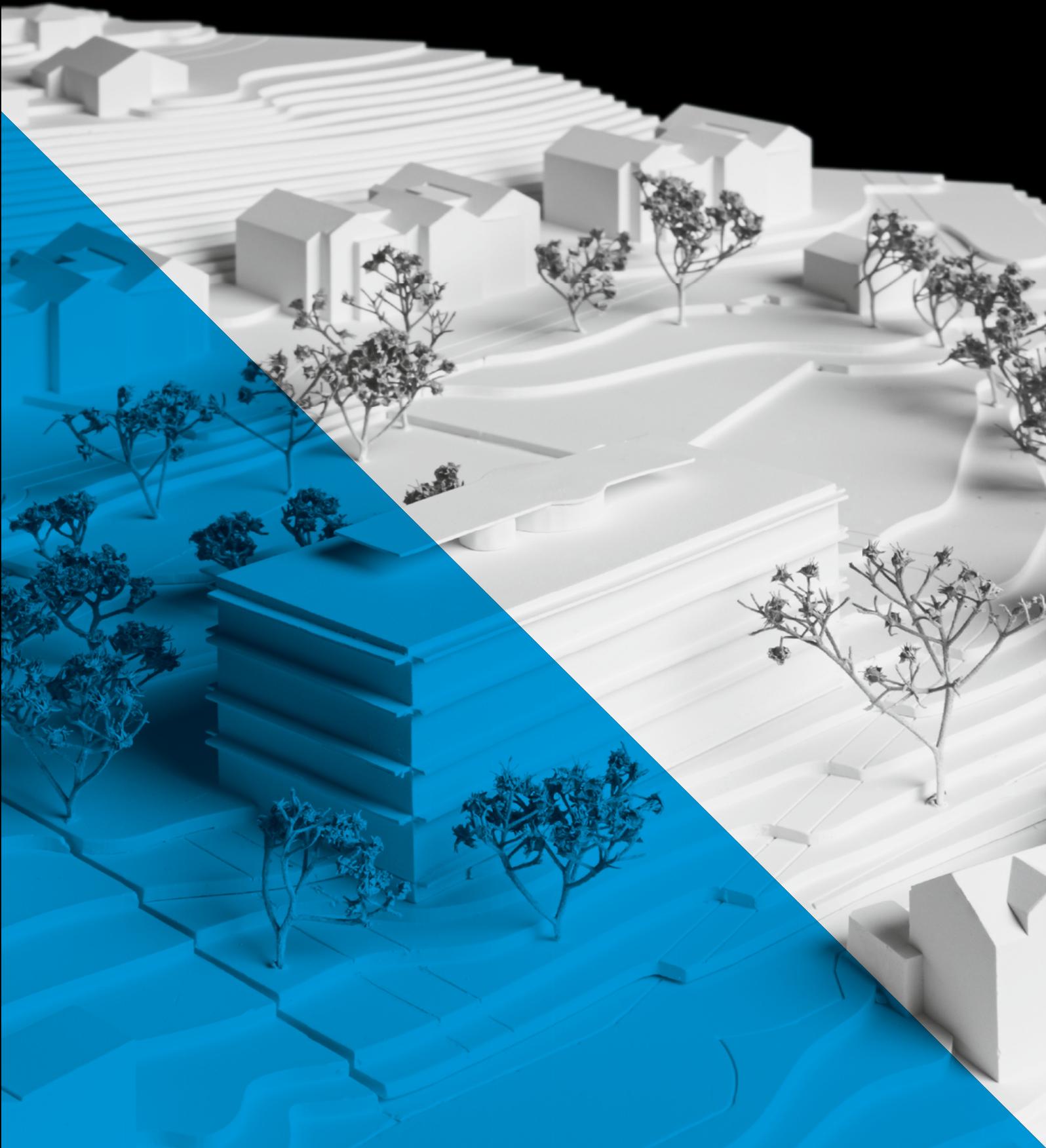




Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt

Ersatzneubau Bezirksgericht Hinwil

Projektwettbewerb im offenen Verfahren
Bericht des Preisgerichts



**Ersatzneubau
Bezirksgericht Hinwil
Projektwettbewerb im offenen Verfahren
Bericht des Preisgerichts**

3

Einleitung

Gegenstand des Verfahrens

Ausgangslage

Planungsaufgabe

Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung

Preisgericht und Vorprüfung

5

Projektwettbewerb

Ausschreibung und Termine

Vorprüfung

Beurteilung der Wettbewerbseingaben

Rangfolge und Preisfestsetzung

Empfehlung und Würdigung

Genehmigung

14

Die prämierten Projekte

44

Die weiteren Projekte

Gegenstand des Verfahrens

Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete im Auftrag des Bezirksgerichts Hinwil einen offenen Projektwettbewerb zur Vergabe von Generalplanerleistungen für die Planung, Ausschreibung und Realisierung eines Ersatzneubauprojekts an der Gerichtshausstrasse 12 in 8340 Hinwil.

Im Wettbewerb war ein Vorschlag für die Umsetzung der in den Unterlagen detailliert umschriebenen Bauaufgabe zu erarbeiten. Neben der städtebaulichen, architektonischen und freiraumplanerischen Qualität lag das Augenmerk der Beurteilung auf den Aspekten der Funktionalität, der Wirtschaftlichkeit und insbesondere der Nachhaltigkeit. Das Raumprogramm umfasste unter anderem Gerichtssäle, Besprechungszimmer, einen Plenarsaal, eine Verwaltungszone mit 30 Büros und einer Bibliothek sowie dazugehörige Nebenräume und Infrastrukturen.

Im Rahmen des Projektwettbewerbs musste zusätzlich geprüft werden, inwiefern eine mögliche spätere Erweiterung (Zeithorizont über 20 Jahre) des Bezirksgerichts realisiert werden kann. Und für die restliche Grundstücksfläche musste eine Abparzellierung vorgeschlagen und eine mögliche Überbauung mit Wohnnutzung aufgezeigt werden.

Ausgangslage

Die Gerichte sind als Judikative die dritte Staatsgewalt und von Regierung und Parlament unabhängig. Ihr oberstes Leitungsgremium ist die Verwaltungskommission der obersten kantonalen Gerichte. Diese sind das Obergericht (Zivil- und Strafrechtspflege), das Verwaltungsgericht sowie das Sozialversicherungsgericht.

Das Bezirksgericht Hinwil ist ein Zivil- und Strafgericht und eines von zwölf Bezirksgerichten des Kantons Zürich. Es behandelt erstinstanzlich alle Verfahren aus dem Zivilrecht sowie Strafverfahren, die nicht bereits von den Staatsanwaltschaften rechtskräftig abgeschlossen wurden. Es konstituiert sich als Bezirksgericht, Einzelgericht, Mietgericht, Arbeitsgericht, Jugendgericht und paritätische Schlichtungsbehörde in Miet- und Pachtsachen. Zurzeit arbeiten hier bis zu 50 Personen als Richterinnen und Richter, Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber sowie als Kanzleiangestellte.



Abbildung: Orthofoto ZH mit Perimeter (Quelle: GIS-Server)
Wettbewerbsperimeter = rot

Planungsaufgabe

Im Rahmen des Projektwettbewerbes galt es, innerhalb des Perimeters anhand der vorgegebenen Parameter darzulegen, inwiefern ein zeitgemässes Gerichtsgebäude als Ersatzneubau zu realisieren ist.

Mit dem Neubau verfolgt das Bezirksgericht das Ziel, ein modernes Gerichtsgebäude zu erstellen, das den Bedürfnissen von Richtern und Richterinnen, Angestellten, Parteien und Öffentlichkeit entspricht und über ein betrieblich optimales Raumangebot verfügt. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass der Zugang für polizeilich zugeführte Personen und die Mitarbeitenden verbessert werden muss. Deshalb soll die Trennung zwischen öffentlichen, halböffentlichen und internen Bereichen konsequent umgesetzt werden.

Ebenfalls sollte aufgezeigt werden, wie und auf welcher Fläche eine mögliche zukünftige Erweiterung (Zeithorizont über 20 Jahre) des Gerichtes mit dem zusätzlich vorgegebenen Raumprogramm geplant und realisiert werden kann. Infolge stetig zunehmender Bevölkerungszahl muss davon ausgegangen werden, dass es zukünftig mehr Gerichtsverfahren geben wird und zu deren Bearbeitung mehr Personal eingestellt werden muss. Zudem können Gesetzesrevisionen zu neuen Zuständigkeiten der Bezirksgerichte und damit zu höherem Raumbedarf führen.

Die Restfläche der Grundstücke, welche nicht für das Bezirksgericht inklusive Erweiterung benötigt wird, soll abparzelliert, umgezont und später durch das Immobilienamt entwickelt werden. Der Landverbrauch für das Bezirksgericht inklusive Erweiterung soll daher möglichst klein gehalten werden. Eine städtebaulich und programmatisch adäquate Wohnnutzung auf dieser abparzellierten Fläche musste im Wettbewerb im Situationsplan dargestellt werden. Es galt dabei zu beachten, dass die Erschliessung für beide Parzellen über die Gerichtshausstrasse zu erfolgen hat.

Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung

Das Wettbewerbsverfahren unterstand dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und dem Binnenmarktgesetz. Es wurde als Planungswettbewerb im offenen Verfahren gemäss Art. 12 Abs. 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) durchgeführt. Subsidiär galt die SIA-Ordnung 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, Ausgabe 2009.

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb waren Generalplaner (Gesamtleitung Architektur) mit Planerleistungen aus den Bereichen Architektur, Baumanagement, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur und Gebäudetechnik (HLKKSE). Voraussetzung für alle Teams war ein Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Ausgeschlossen von der Teilnahme waren Fachleute, die mit einem Mitglied des Preisgerichts, einer Expertin, einem Experten oder einem bei der Vorprüfung Mitwirkenden in einem beruflichen Abhängigkeits- bzw. Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen oder mit einem solchen nahe verwandt sind.

Preisgericht und Vorprüfung

Fachpreisrichterinnen/Fachpreisrichter

David Vogt, Kantonsbaumeister a.i., Hochbauamt (Vorsitz)

Elli Mosayebi, Architektin, Zürich

Anne Uhlmann, Architektin, Zürich

Marie-Noëlle Adolph, Landschaftsarchitektin, Meilen

Christopher Berger, Architekt, Bern (Ersatz)

Sachpreisrichterin/Sachpreisrichter

Susanne Bachmann, Gerichtspräsidentin Bezirksgericht

Lukas Huber, Generalsekretär Obergericht

Oliver Wick, Eigentümervertreter Immobilienamt

Expertinnen/Experten

Salvatore Talerico, Stv. Abteilungsleiter, Hochbauamt
Corinne Däscher, Projektleiterin, Hochbauamt
Florent Lushta, BIQS Brandschutzingenieure AG (Brandschutz)
Katrín Pfäffli, Preisig Pfäffli (Nachhaltigkeit)
Stephan Bieri, Meier + Steinauer Partner AG (Baukosten)

Verfahrensbegleitung

Rhea Lesniak, Fachstellenleiterin Planerwahl/Wettbewerb, Hochbauamt
Britta Bökenkamp, planzeit GmbH
Tiago Matthes, planzeit GmbH

Ein allfälliger Ersatzsachpreisrichter war aus der entsprechenden Organisationseinheit in Absprache mit den Mitgliedern des Preisgerichts zu bestimmen.

Vor der Beurteilung wurde die Einhaltung der Programmbestimmungen bei sämtlichen Eingaben überprüft. Die Vorprüfung der Wettbewerbsprojekte erfolgte unter der Leitung des Hochbauamtes durch planzeit GmbH, Zürich. Bei den Projekten der engeren Wahl fand eine vertiefte Vorprüfung in den Bereichen Raumprogramm, Baurecht, Baukosten, Nachhaltigkeit und Brandschutz statt.

Ausschreibung und Termine

Die öffentliche Ausschreibung des Projektwettbewerbs erfolgte am 16. Oktober 2020 im simap und in der Fachpresse. Ab diesem Datum standen sämtliche Wettbewerbsunterlagen, mit Ausnahme eines Gutscheins zum Bezug der Modellunterlage, allen Interessenten auf der Website des Hochbauamtes zur Verfügung. Bis zum Ablauf der Anmeldefrist meldeten sich insgesamt 68 Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb an. Die vom Preisgericht genehmigte Fragenbeantwortung stand den Teilnehmenden ab dem 14. Dezember 2020 als Download zur Verfügung. Der Termin für die Wettbewerbseingabe wurde für die Planunterlagen auf den 4. März 2021 und für die Modelle auf den 23. März 2021 festgelegt. Bis zum Eingabetermin trafen 39 anonyme, mit einem Kennwort versehene Eingaben beim Hochbauamt Kanton Zürich ein und wurden registriert.

- 01 Nemesis
- 02 tilia
- 03 FRIEDA
- 04 Tschanz
- 05 6721
- 06 NUCLEUS
- 07 DIKE
- 08 LAWANDORDER
- 09 Zauberberg
- 10 LIBRA
- 11 CLEO
- 12 ABSIDE
- 13 Belvedere
- 14 Quadrophenia
- 15 Kurt Zorn
- 16 EQUILIGNUM
- 17 Narziss und Goldmund
- 18 WAGNIS
- 19 DOWN BY LAW
- 20 GOLIATH
- 21 IN DUBIO PRO REO
- 22 paso doble
- 23 Justice
- 24 Salesch
- 25 salle des pas perdus
- 26 DUE
- 27 Dreieck
- 28 AM HANG
- 29 Vrenelisgärtli
- 30 La Ritournelle

Projektwettbewerb

- 31 Achilles
- 32 akropolis
- 33 equilibrio
- 34 Symphony of law
- 35 Jurablick
- 36 round Table
- 37 Jacki
- 38 libra 2
- 39 DREIERLEI

Vorprüfung

Alle eingereichten Projekte wurden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms nach folgenden Kriterien vorgeprüft.

- Termingerechter Eingang der Arbeiten
- Vollständigkeit und Überprüfbarkeit der eingereichten Unterlagen
- Verstösse gegen die Vorgaben des Wettbewerbsprogramms
- Plausibilisierung des Raumprogramms und der Kennzahlen

Die Vorprüfung ergab folgende Resultate.

- Alle Eingaben gingen fristgerecht beim Hochbauamt ein.
- 39 Projekte waren im Wesentlichen vollständig und überprüfbar.
- Bei einigen Entwürfen zeigten sich kleinere Abweichungen vom vorgegebenen Raumprogramm, Verstösse beim Baurecht sowie Abweichungen bei der Einhaltung der Vorgaben bezüglich Nutzung und Betrieb, die im Vorprüfungsbericht detailliert aufgeführt waren.

Beurteilung der Wettbewerbseingaben

Vorbemerkungen

Das Preisgericht trat am 30. März 2021 und 11. Juni 2021 in den Räumlichkeiten an der Ausstellungsstrasse 88 in Zürich zur Beurteilung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten zusammen. Die Fachpreisrichterin Elli Mosayebi wurde am ersten Jurierungstag durch den Ersatzfachpreisrichter Christopher Berger vertreten und für den entschuldigten Sachpreisrichter Lukas Huber wurde am zweiten Jurierungstag entsprechend der Programmvorgabe Alberto Nido vom Obergericht als nachrückender Sachpreisrichter bestimmt. Das Gremium war somit jederzeit entscheidungsfähig.

Zu Beginn der Sitzung gab der Kantonsbaumeister a.i. David Vogt als Vorsitzender des Preisgerichts das Verfahren und die Verhaltensregeln bekannt. Um die Anzahl der Anwesenden auf das absolute Minimum zu reduzieren, wurde die Vorprüfung der ersten Runde stellvertretend für planzeit GmbH von Rhea Lesniak vorgetragen.

Die Vorstellung der vertieften Vorprüfung für die Projekte der engeren Wahl erfolgte via Videokonferenz durch die entsprechenden Experten. Moderiert wurde dies von planzeit GmbH.

Informationsrundgang

Nach einer Besichtigung der Projekte in Kleingruppen erläuterten die Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter anlässlich des Informationsrundganges der Reihe nach die eingereichten Arbeiten. Dabei wurde insbesondere auf die bei der Vorprüfung festgestellten Mängel eingegangen. Alle Projekte wurden danach definitiv zur Beurteilung zugelassen.

Erster Wertungsrundgang

In einem ersten Wertungsrundgang wurden einstimmig diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die insbesondere in der städtebaulichen Setzung, im architektonischen Ausdruck, in konzeptioneller und/oder in funktionaler Hinsicht keine genügenden Ansätze erkennen liessen. Es waren dies folgende 16 Projekte.

- 01 Nemesis
- 03 FRIEDA
- 05 6721

- 10 LIBRA
- 13 Belvedere
- 14 Quadrophenia
- 17 Narziss und Goldmund
- 18 WAGNIS
- 23 Justice
- 26 DUE
- 27 Dreiviereck
- 34 Symphony of law
- 35 Jurablick
- 36 round Table
- 37 Jacki
- 38 libra 2

Zweiter Wertungsrundgang

Nach Abschluss des ersten Wertungsrundganges liess das Preisgericht den zweiten Wertungsrundgang folgen und schloss dabei einstimmig jene Projekte aus, die zwar diskussionsfähige Lösungsansätze aufzeigten, jedoch bei einer vertieften Betrachtungsweise bezüglich Architektur, Funktionalität und Umgebungsgestaltung kein weitreichendes Entwicklungspotenzial erkennen liessen. Dies betraf die nachstehend aufgeführten 16 Arbeiten.

- 06 NUCLEUS
- 07 DIKE
- 12 ABSIDE
- 15 Kurt Zorn
- 16 EQUILIGNUM
- 19 DOWN BY LAW
- 20 GOLIATH
- 21 IN DUBIO PRO REO
- 22 paso doble
- 25 salle des pas perdus
- 28 AM HANG
- 29 Vrenelisgärtli
- 30 La Ritournelle
- 32 akropolis
- 33 equilibrio
- 39 DREIERLEI

Dritter Wertungsrundgang, Kontrollrundgang und engere Wahl

In intensiver Diskussion wurden die verbleibenden sieben Projekte verglichen und dabei alle Beurteilungskriterien, Vorprüfungsergebnisse, Stärken und Schwächen erörtert. Danach wurde einstimmig entschieden, folgende zwei Projekte im dritten Rundgang stehen zu lassen.

- 08 LAWANDORDER
- 11 CLEO

In einem abschliessenden Kontrollrundgang wurden aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse die nachstehenden fünf Projekte der engeren Wahl einstimmig bestätigt.

- 02 tilia
- 04 Tschanz
- 09 Zauberberg
- 24 Salesch
- 31 Achilles

Rangfolge und Preisfestsetzung

Das Preisgericht diskutierte die Arbeiten erneut einzeln und vergleichend anhand der Projektbeschriebe sowie den Erkenntnissen der detaillierten Vorprüfung, in welcher die Themen Nachhaltigkeit, Kosten, Gebäudetechnik und Brandschutz vertieft betrachtet wurden. Eine nochmalige Gegenüberstellung der Projekte der engeren Wahl, wobei besonders die Aspekte der Adressierung, des architektonischen Ausdrucks, der Funktionalität und Nutzung sowie der Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit intensiv besprochen wurden, führte zur definitiven Rangierung und Preiszuteilung.

Zur Prämierung von mindestens fünf Entwürfen (Preise und Ankäufe) standen dem Preisgericht insgesamt CHF 220'000 (exkl. MWST) zur Verfügung. Die Jury wählte schliesslich fünf Projekte zur Rangierung aus. Nach der Formulierung der Empfehlungen sowie der Würdigung der Projektbeschriebe wurde die Anonymität mit folgendem Resultat aufgehoben.

**1. Rang / 1. Preis
CHF 70'000**

**Projekt Nr. 24
Salesch**

Verfassende

ARGE Brütsch Riggio Ugolini
Reichenbachstrasse 7
3004 Bern

Mitarbeit
Kaspar Brütsch, Luca Riggio, Luca Ugolini

Baumanagement

Tschudin + Urech AG
Industriestrasse 21
5200 Brugg

Bauingenieur

ZPF Ingenieure AG
Kohlenberggasse 1
4051 Basel

Freiraumgestaltung

Carolin Riede Landschaftsarchitektin BSLA/SIA
Heimstrasse 12
8953 Dietikon

HLK-Ingenieur

WALDHAUSER + HERMANN AG INGENIEURBÜRO USIC/SIA
Florenzstrasse 10
4142 Münchenstein

Sanitär-Ingenieur

Locher Sanitärplanung GmbH
Dornacherstrasse 279
4053 Basel

Elektro-Ingenieur

Selmoni Ingenieur AG
Aliothstrasse 4
4142 Münchenstein

2. Rang / 2. Preis
CHF 55'000

Projekt Nr. 09
Zauberberg

Verfassende

raumfindung architekten gmbh

Neue Jonastrasse 60a

8640 Rapperswil

Mitarbeit

Beat Loosli, Gian Andrin Derungs, Pia Melichar

Baumanagement

raumfindung architekten gmbh

Neue Jonastrasse 60a

8640 Rapperswil

Bauingenieur

wlw Bauingenieure AG

Bahnweg 68

8887 Mels

Freiraumgestaltung

Zwischenraum Landschaftsarchitektur GmbH

Zürcherstrasse 86a

8852 Altendorf

HLK-Ingenieur

Kälin Haustechnik GmbH

Langrütistrasse 45

8840 Einsiedeln

Sanitär-Ingenieur

Kälin Haustechnik GmbH

Langrütistrasse 45

8840 Einsiedeln

Elektro-Ingenieur

Faisst + Partner AG

Schönenweg 2

8733 Eschenbach

Lichtplanung

Michael Josef Heusi GmbH

Riedtlistrasse 74

8006 Zürich

Projektwettbewerb

3. Rang/3. Preis CHF 45'000

Projekt Nr. 04 Tschanz

Verfassende

Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG
Grubenstrasse 9
8045 Zürich
Mitarbeit
Nicola Busolini, Jaco Trebo, Nicola Graf,
Helene Kuithan, Philippe Bürgler, Oliver Menzi

Baumanagement

Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG
Grubenstrasse 9
8045 Zürich

Bauingenieur

Ingenieurbüro Gudenrath AG
Roseneeggweg 7
8866 Ziegelbrücke

Freiraumgestaltung

Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG
Grubenstrasse 9
8045 Zürich

HLK-Ingenieur

BSP-Energie GmbH
Gasometerstrasse 36
8005 Zürich

Sanitär-Ingenieur

BSP-Energie GmbH
Gasometerstrasse 36
8005 Zürich

Elektro-Ingenieur

Schäfer Partner AG
Bahnhofstrasse 13
5600 Lenzburg

4. Rang/4. Preis CHF 30'000

Projekt Nr. 02 tilia

Verfassende

Architekturbüro Bernhard Maurer GmbH
Steinstrasse 65
8003 Zürich
Mitarbeit
Bernhard Maurer, Eleonora Bassi, Mariana Ferreira da Silva

Baumanagement

Stabilis AG
Alfred-Escher-Strasse 5
8002 Zürich

Bauingenieur

F+G Ingenieure AG
Gewerbeweg 15
9490 Vaduz

Freiraumgestaltung

Neuland Architekturlandschaft
Buckhauserstrasse 34
8048 Zürich

HLK-Ingenieur

Luginbühl & Partner AG
Minervastrasse 149
8032 Zürich

Sanitär-Ingenieur

Luginbühl & Partner AG
Minervastrasse 149
8032 Zürich

Elektro-Ingenieur

Büchler & Partner AG
Industriepark 3
8610 Uster

Bauphysik, Akustik und Energie

Gartenmann Engineering
Badenerstrasse 415
8003 Zürich

Holzbauingenieur und Brandschutz

Kolb AG
Hafenstrasse 62
8590 Romanshorn

Photovoltaik

sundesign photovoltaic engineering
Gamlikon 14
8143 Stallikon

**5. Rang/5. Preis
CHF 20'000**

**Projekt Nr. 31
Achilles**

Verfassende

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Mitarbeit

Matthias Wehrle, Andrea Bianchi,
Juan Herrero, Antonio Mesquita

Baumanagement

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Bauingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Freiraumgestaltung

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

HLK-Ingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Sanitär-Ingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Elektro-Ingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Empfehlung und Würdigung

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin einstimmig, das Verfasserteam des Projektes Nr. 24, Kennwort «Salesch», unter der Berücksichtigung der in der Projektbeschreibung festgehaltenen Kritik mit der Weiterbearbeitung und Realisierung zu beauftragen. Das Gremium ist überzeugt, mit diesem Lösungsvorschlag die optimale Antwort auf die anspruchsvollen Anforderungen gefunden zu haben. Das Projekt erfüllt die Kriterien der städtebaulichen Einordnung, der Architektur, der Funktionalität, der Wirtschaftlichkeit und der Nachhaltigkeit unter allen 39 Wettbewerbseingaben am überzeugendsten.

Im Rahmen der anstehenden Projektierung sind die in der Vorprüfung festgestellten Punkte zu beachten, insbesondere soll Nachfolgendes nochmals geprüft bzw. optimiert werden.

- Potenzial der Ankunftssituation (Ausformulierung als standesgemässer Gerichtsplatz, Adressierung Gerichts- und Wohnungsbau, Setzung der Bäume, Lage Tiefgarageneinfahrt, Wahl des Belags)
- Detaillierung und Ausarbeitung der Umgebungsgestaltung
- Ablesbarkeit der Geschossigkeit in der Fassade
- Natürliche Belichtung der Innenwelt in den Bürogeschossen
- Raumhöhen
- Brandschutz

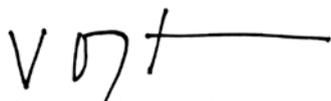
Das Preisgericht ist sich bewusst, dass die Aufgabenstellung mit den vorgegebenen Rahmenbedingungen sehr anspruchsvoll war. Insbesondere galt es, eine kluge städtebauliche Setzung zu wählen, einen adäquaten architektonischen Ausdruck für ein Bezirksgericht in einer ländlichen Umgebung auszuarbeiten und eine funktionale Aufteilung in öffentliche, halböffentliche und interne Bereiche mit wertvollen Aufenthaltsqualitäten für Interne und Externe zu schaffen. Die Gegenüberstellung der verschiedenen Projekte zeigte auf, dass es eine grosse Herausforderung war, alle Vorgaben zu erfüllen.

Mit der Wahl eines einstufigen Projektwettbewerbs im offenen Verfahren eröffnete sich eine Vielzahl an Lösungsmöglichkeiten für die gestellte Aufgabe. Die Veranstalterin bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei sämtlichen Teams für ihre engagierten, qualitativ wertvollen und innovativen Beiträge und würdigt insbesondere den sorgfältigen Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit.

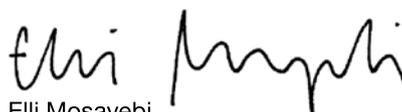
Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde von der Baudirektion Kanton Zürich als Veranstalterin, vertreten durch das Hochbauamt, in Absprache mit allen Mitgliedern des Preisgerichtes genehmigt.

Fachpreisrichterinnen/Fachpreisrichter



David Vogt (Vorsitz)
Kantonsbaumeister a.i., Hochbauamt



Elli Mosayebi
Architektin, Zürich



Anne Uhlmann
Architektin, Zürich



Marie-Noëlle Adolph
Landschaftsarchitektin, Meilen



Christopher Berger (Ersatz)
Architekt, Bern

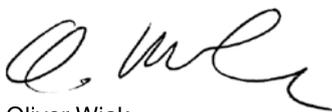
Sachpreisrichterin/Sachpreisrichter



Susanne Bachmann
Gerichtspräsidentin Bezirksgericht



Lukas Huber
Generalsekretär Obergericht



Oliver Wick
Eigentümerverspreter Immobilienamt

1. Rang (1. Preis) Projekt Nr. 24 Salesch

Verfassende

ARGE Brütsch Riggio Ugolini
Reichenbachstrasse 7
3004 Bern

Mitarbeit

Kaspar Brütsch, Luca Riggio,
Luca Ugolini

Baumanagement

Tschudin + Urech AG
Industriestrasse 21
5200 Brugg

Bauingenieur

ZPF Ingenieure AG
Kohlenberggasse 1
4051 Basel

Freiraumgestaltung

Carolin Riede Landschaftsarchitektin
BSLA/SIA
Heimstrasse 12
8953 Dietikon

HLK-Ingenieur

WALDHAUSER + HERMANN AG
INGENIEURBÜRO USIC/SIA
Florenzstrasse 10
4142 Münchenstein

Sanitär-Ingenieur

Locher Sanitärplanung GmbH
Dornacherstrasse 279
4053 Basel

Elektro-Ingenieur

Selmoni Ingenieur AG
Aliothstrasse 4
4142 Münchenstein

Das Projekt zeichnet sich durch eine interessante und selbstverständliche Lesart des Ortes und der Aufgabe aus. Ein langes, schmales Gebäude besetzt selbstbewusst die südwestliche Hangkante und findet mit seinen Stirnseiten den Massstab der umgebenden Wohnbauten. Zur Gerichtshausstrasse entsteht ein interessanter und grosszügiger Ankunftsbereich mit einer klaren Adressierung – der Gerichtsplatz. Die räumliche Situation zu den benachbarten Wohnbauten bleibt entspannt und die städtebauliche Qualität ist auch hinsichtlich einer zukünftigen Verdichtung mit Wohnbauten auf der Ostseite gesichert. Das Potenzial dieses neuen Ankunftsraumes ist aber noch nicht vollends erkannt worden und die Gestaltung sowie die räumliche Organisation des neuen Gerichtsplatzes müssen noch geschärft werden. Die ostseitig angedachte Erweiterung ist einfach und überzeugend, was auch auf dem Plan und im Volumenmodell glaubhaft dargestellt wird.

Das Projekt zeichnet sich durch eine präzise und nachhaltige Entwurfsstrategie aus, welche den Ausdruck, die Struktur und die innere Organisation stark prägt. In einer spannungsvollen vertikalen Gliederung werden Publikums- und Verwaltungsbereiche alternierend gestapelt und ermöglichen eine effiziente Organisation des Gerichtsbetriebs. Diese starke Entwurfsidee hat weiterführende Vorteile, denn sämtliche Nutzungen profitieren im Ausgleich vom phänomenalen Blick in das schöne Zürcher Oberland. Die Idee der Stapelung ist nicht nur prägend für die äussere Gestalt, da sich die Geschosshöhe an die jeweiligen Nutzungen anpasst, sondern auch wirtschaftlich nachhaltig. Eine räumliche Verdichtung vertikaler Rotunden für die zentrale Erschliessung in Form einer Doppelhelix und zwei weiteren Kernen aus Beton zoniert in einfacher Weise die räumliche Disposition des Holzbaus. Strukturell und organisatorisch sind die Implantate in Beton in ihrer Lage nachvollziehbar, jedoch bleibt die formale Qualität im Zusammenspiel mit dem Holzbau etwas fremd.

Ein einfacher Holzelementbau prägt die Struktur des Hauses und rhythmisiert die Grundrisskonzeption. Das Raster, bestehend aus drei präzise gesetzten Stützen mit Querträgern, passt sich mühelos an sämtliche Nutzungsformen an und generiert wohlproportionierte Räume. Das einfache Bausystem löst die Grundrissorganisation souverän über alle Geschosse. Die als Doppelhelix entwickelte Erschliessungsrotunde trennt die Wege und Bereiche in der Vertikalen mühelos. In den innen liegenden Gerichtssälen des Publikumsbereiches wird die programmatisch anspruchsvolle Zutrittsregelung konsequent weitergeführt. Die Innenwelt ist reich gestaltet und die Materialisierung ist von der Konstruktion geprägt. Geschickt wird der Tageslichteintrag in den Gerichtssälen über hoch liegende Fensterbänder gesteuert, die eine Atmosphäre von Ruhe und Konzentration erzeugen.

Die DNA des Projektes zeichnet sich durch ein neues Verständnis von gesellschaftlicher Repräsentanz aus. Der innere Reichtum steht in wohltuendem Kontrast zur äusseren Einfachheit. Im Ausdruck bleibt der Projektvorschlag trotz der spannungsvollen vertikalen Stapelung und einer klaren Fassadengliederung eher bescheiden. Noch fremd hingegen wirken die peripher liegenden Betonkerne, die in ihrer Funktion als Sanitär- und Technikanlagen dem Gestus eines Gerichtes nicht zuträglich sind.

Nicht nur die Fassadenkonstruktion mit dem sinnvoll gewählten Fensteranteil, den Nistplätzen für Mauersegler, Photovoltaik, Brisesoleil und Nachtauskühlung zeugt von einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit. Mit viel Sorgfalt wurde ressourcen- und klimaschonend projektiert. Dies spiegelt sich auch in der Haustechnik mit der konsequenten Bauteiltrennung in Primär-, Sekundär- und Tertiärsystem wider.

Der vorliegende Projektvorschlag besticht gesamthaft durch seine präzise ortsbauliche Setzung, seine volumetrische Ausbildung sowie seine intelligente Entwurfsstrategie. Eingepasst am Ort, findet die Frage nach dem richtigen Gestus für das neue Bezirksgericht Hinwil die Antwort in einer bescheidenen, jedoch architektonisch sehr reichen und besonders nachhaltigen Identität.



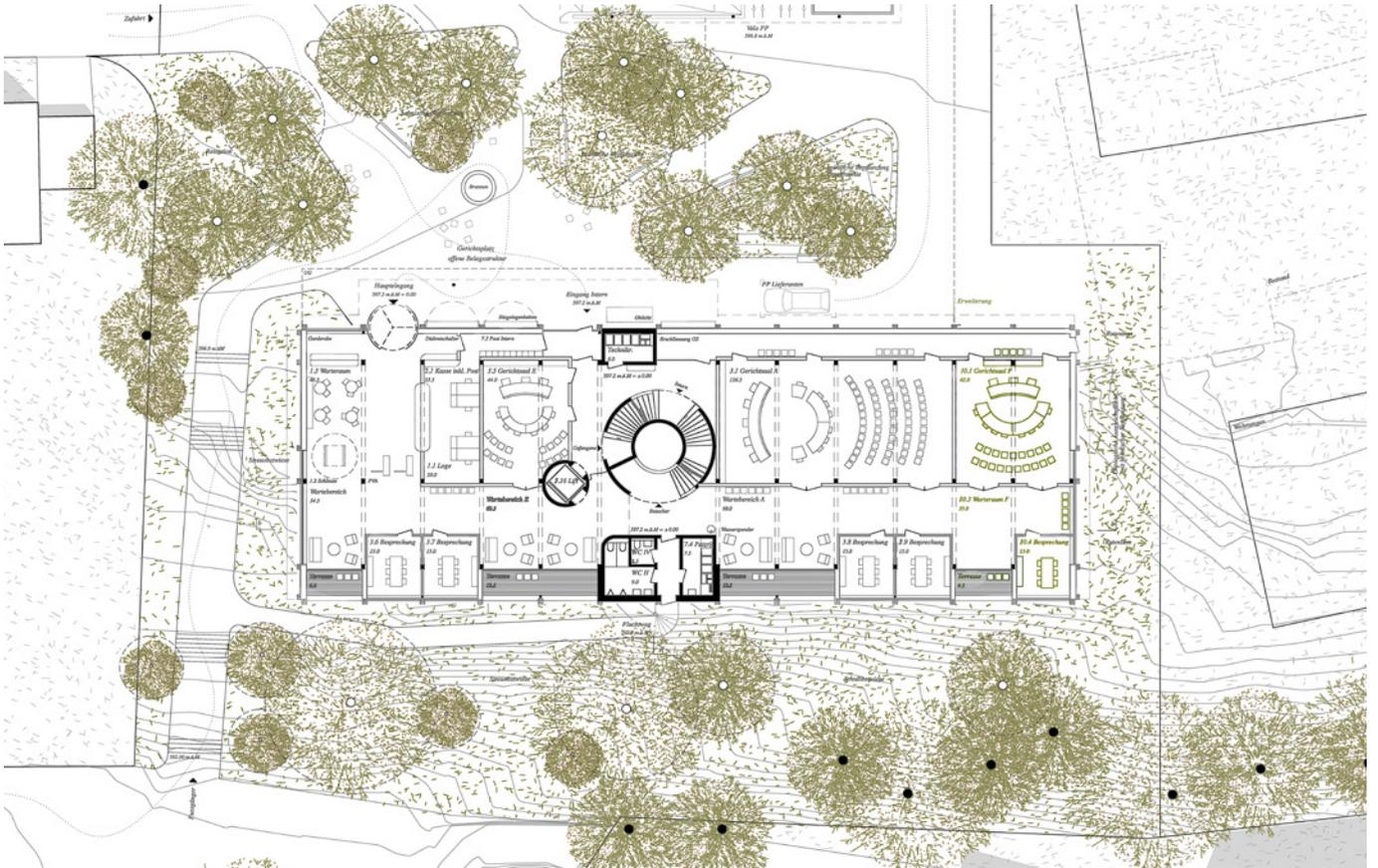
Modellfoto



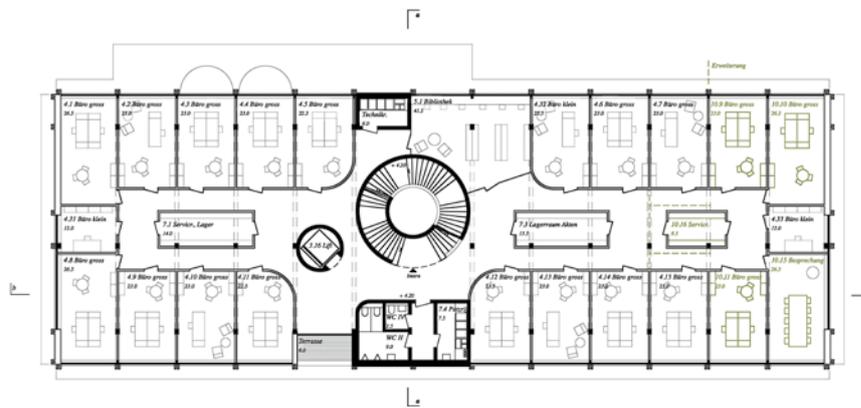
Situation 1:1250



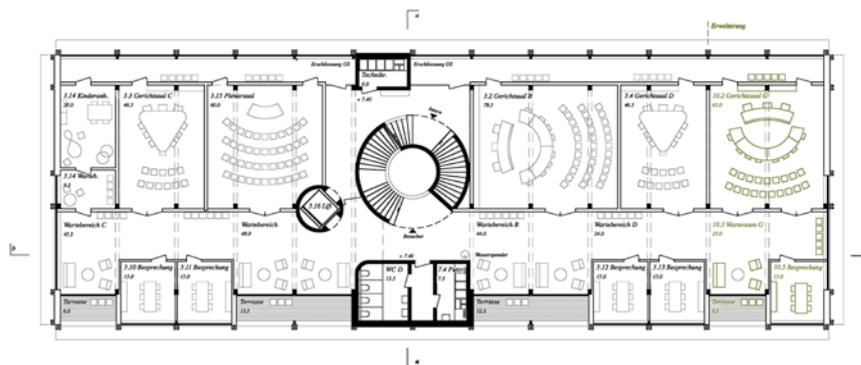
Visualisierung Aussenansicht



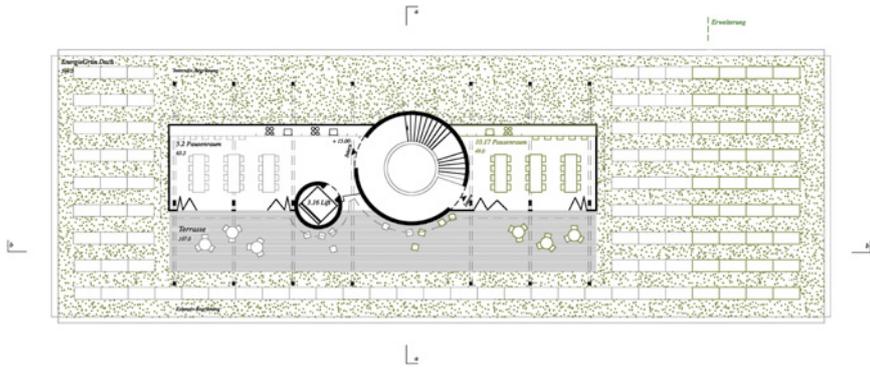
Erdgeschoss inkl. Erweiterung 1:500



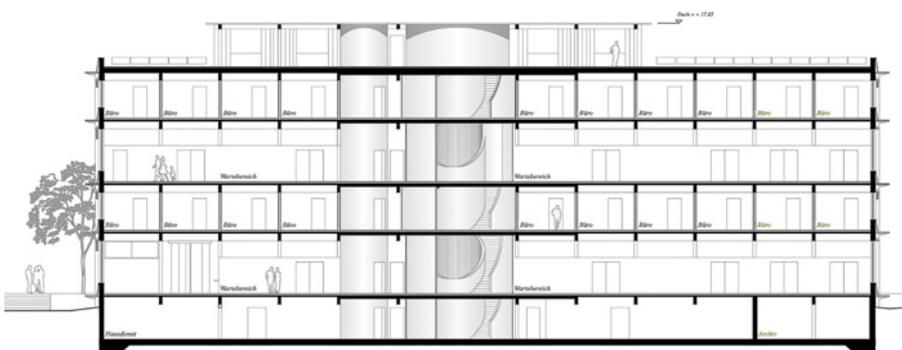
1. Obergeschoss inkl. Erweiterung 1:500



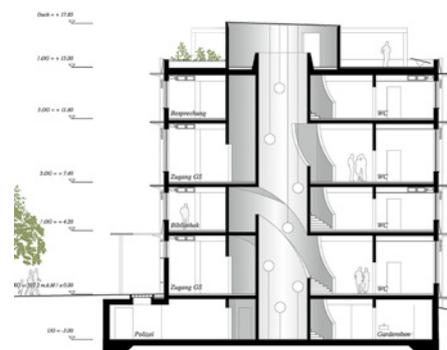
2. Obergeschoss inkl. Erweiterung 1:500



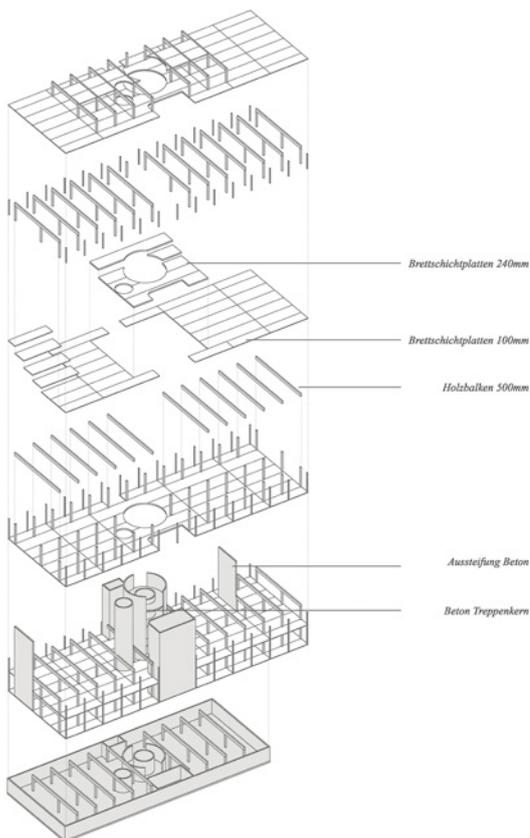
Dachgeschoss inkl. Erweiterung 1:500



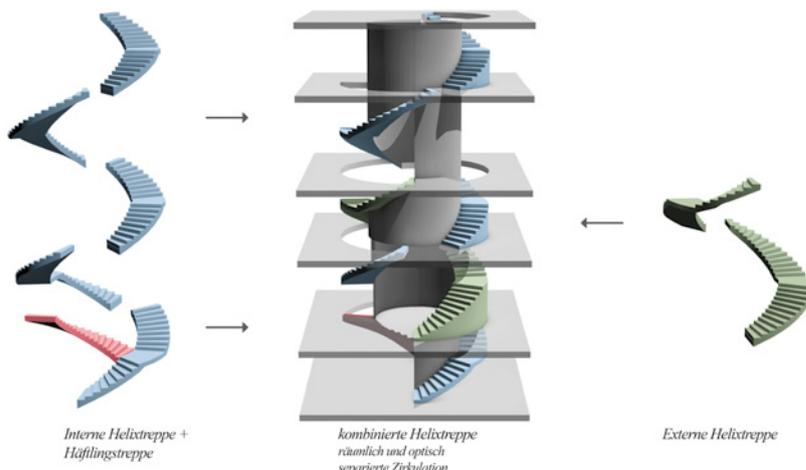
Längsschnitt 1:500



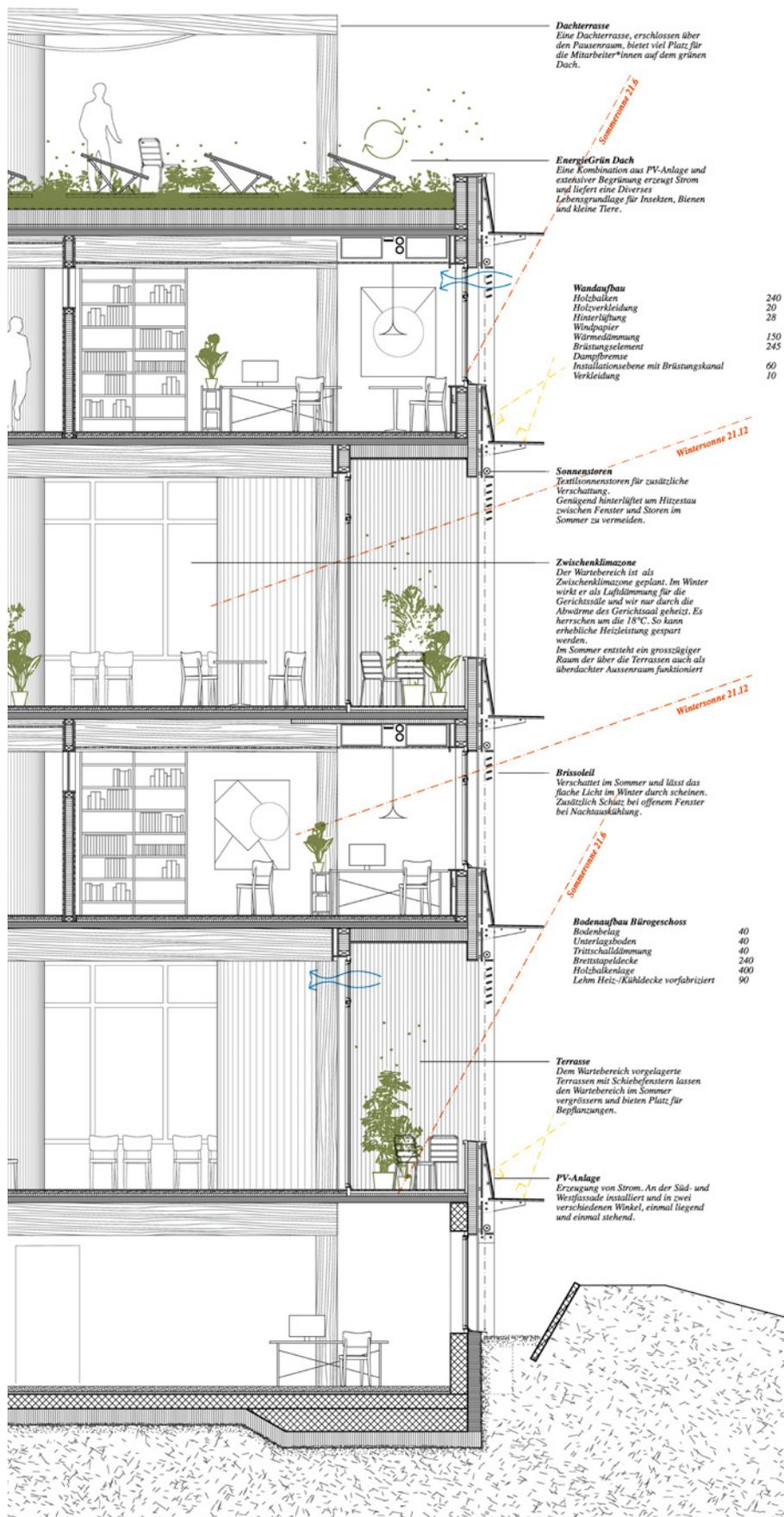
Querschnitt 1:500



Axonometrie Tragwerk



Schema Erschliessungskonzept/Doppelhelixtreppe



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht 1:60

2. Rang

(2. Preis)

Projekt Nr. 09 Zauberberg

Verfassende

raumfindung architekten gmbh
Neue Jonastrasse 60a
8640 Rapperswil

Mitarbeit

Beat Loosli, Gian Andrin Derungs,
Pia Melichar

Baumanagement

raumfindung architekten gmbh
Neue Jonastrasse 60a
8640 Rapperswil

Bauingenieur

wlw Bauingenieure AG
Bahnweg 68
8887 Mels

Freiraumgestaltung

Zwischenraum
Landschaftsarchitektur GmbH
Zürcherstrasse 86a
8852 Altendorf

HLK-Ingenieur

Kälin Haustechnik GmbH
Langrütistrasse 45
8840 Einsiedeln

Sanitär-Ingenieur

Kälin Haustechnik GmbH
Langrütistrasse 45
8840 Einsiedeln

Elektro-Ingenieur

Faisst + Partner AG
Schönenweg 2
8733 Eschenbach

Lichtplanung

Michael Josef Heusi GmbH
Riedtlistrasse 74
8006 Zürich

Das Team lässt sich in seinem Entwurf von den Prinzipien Angemessenheit und Zurückhaltung leiten. Eine ruhige Volumetrie, prägnant auf die Geländekante gesetzt, führt die Hinwiler Tradition der gut sichtbaren, ortsbildprägenden Kommunalbauten an erhöhter Lage fort. Die aneinandergereihten Giebeldächer verleihen dem Baukörper einen markanten Ausdruck und ordnen sich dennoch selbstverständlich und zurückhaltend in die dörfliche Dachlandschaft ein. Bei einer allfälligen Erweiterung wird die Figur schlicht um eine Achse ergänzt, was während laufendem Betrieb als umsetzbar erachtet wird, im Erdgeschoss allerdings nicht optimal gelöst wird.

Das Gerichtsgebäude wird sehr überzeugend mit rücksichtsvollen Grenzabständen gesetzt. Es verbleibt im Norden ein grosszügiger Aussenraum, der zur Nachbarschaft vermittelt und für die geplante Wohnnutzung im Osten eine logische Quartieranbindung vorsieht. Die hindernisfreie Erschliessung erfolgt über die Gerichtshausstrasse. Die Tiefgarageneinfahrt ist konfliktfrei und peripher im Norden angeordnet. Die Parkierung liegt gut eingebettet in Grünflächen vis-à-vis dem Hauptzugang. Ein zusätzlicher Personaleingang ist fussläufig auf der Talseite vorgesehen und ermöglicht kurze Wege zum Bahnhof. Die klar organisierte Erschliessung bietet Übersicht und gute Orientierung.

Die Aussagen zur Aussenraumgestaltung sind bescheiden, das Potenzial wird nicht ausgeschöpft. Die Vorschläge beschränken sich auf den Hauptzugang, der zwar atmosphärisch stimmig zur bestehenden «Gerichtslinde» in Bezug gesetzt wird und wettergeschützte Sitzmöglichkeiten bietet sowie hochwertig materialisiert ist. Es wird aber eine differenzierte Sorgfalt im Umgang mit dem Wurzelraum, der Wegeführung sowie auch der Platzgestaltung vermisst.

Die Materialisierung des talseitig dreigeschossigen Baukörpers verweist auf die innere Struktur, indem die Verwaltungsetagen in Sichtbeton und die Gerichtsetage in Holz in Erscheinung treten. Der architektonische Ausdruck gibt Anlass zu intensiven sowie wertvollen Diskussionen zur Frage der aktuellen gesellschaftlichen Bedeutung des Gerichtsgebäudes im ländlichen Kontext. Der Vorschlag schafft Analogien zu Mehrzweckhallen, Schulhäusern und Gewerbebauten, dennoch wird er als mögliche Antwort erachtet. Die allseitig orientierten Fassaden sind unaufgeregt und zeitlos gehalten und lassen für die abzuparzellierende Parzelle und die bauliche Entwicklung in der unmittelbaren Nachbarschaft gestalterischen Spielraum. Als unbewältigt wird die Südfassade beurteilt, in der der Sockel zu markant zweigeschossig in Erscheinung tritt und mit den schematisch regelmässigen Fensteröffnungen zu unspezifisch bleibt. Auch das Öffnungsverhalten der Dachlandschaft ist nicht kongruent zum Grundriss und steht in Konkurrenz zum Innenhof.

Die Trennung von öffentlichen, halböffentlichen und internen Bereichen wird konsequent umgesetzt, indem im Erd- und Sockelgeschoss mit Ausnahme des eingezogenen Hauptzugangs mit Loge und Kasse ausschliesslich Büros und Verwaltung organisiert sind. Über die prominent platzierte und repräsentativ-breite Treppe gelangen Besuchende ins Dachgeschoss, wo sämtliche Säle übersichtlich und gut belichtet angeordnet sind. Die Erschliessung und die Bibliothek sind über einen intern nutzbaren und gut einsehbaren Hof belichtet, der im Innern eine starke räumliche Identität schafft, die strikte Trennung von öffentlich zugänglichen und betriebsinternen Räumen aber auch verunklärt. Dem Bestreben nach Diskretion und Privatheit wird mit einem klug gelösten Grundrisslayout im Obergeschoss gut Rechnung getragen, das mit Vorhängen behaglich unterstützt wird. Jeder Saal verfügt über einen Wartebereich sowie über ein Parteienzimmer unmittelbar beim Saalzugang. Ausser Saal B sind die Säle direkt über den internen Bereich mit vier Treppen erschlossen. Damit steht bei Bedarf auch der Plenarsaal für Verhandlungen zur Verfügung. Sämtliche Räume sind wohlproportioniert und gut belichtet. Ein zweigeschossiger Lichthof dient gerichtsintern als geschützter Aufenthaltsort und verbindet sich räumlich über die drei Etagen mit dem Hauptzugang. Das Pendant ist im Erdgeschoss der grosszügige Pausenraum am Innenhof. Den Verfassern gelingt es, das Raumprogramm und die betrieblichen Anforderungen in eine benutzerfreundliche Raumfolge zu stellen, die angemessen-schlicht und dennoch repräsentativ dem Gerichtsgebäude gerecht wird. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der zweigeschossigen Aufenthaltsräume und deren Notwendigkeit werden allerdings kritisch beurteilt, insbesondere weil die innere Erschliessung nicht konsequent und räumlich überzeugend der Logik der Lichthöfe folgt.

Die Gefangenenzuführung erfolgt auf kurzen Wegen aus der Tiefgarage direkt ins Dachgeschoss, wo Wartebereiche und entsprechende Nebenräume kompakt sowie komplett vor Einblicken geschützt angeordnet sind und für das Sicherheitspersonal somit eine gut belichtete Situation mit Sicht ins Freie geschaffen wird.

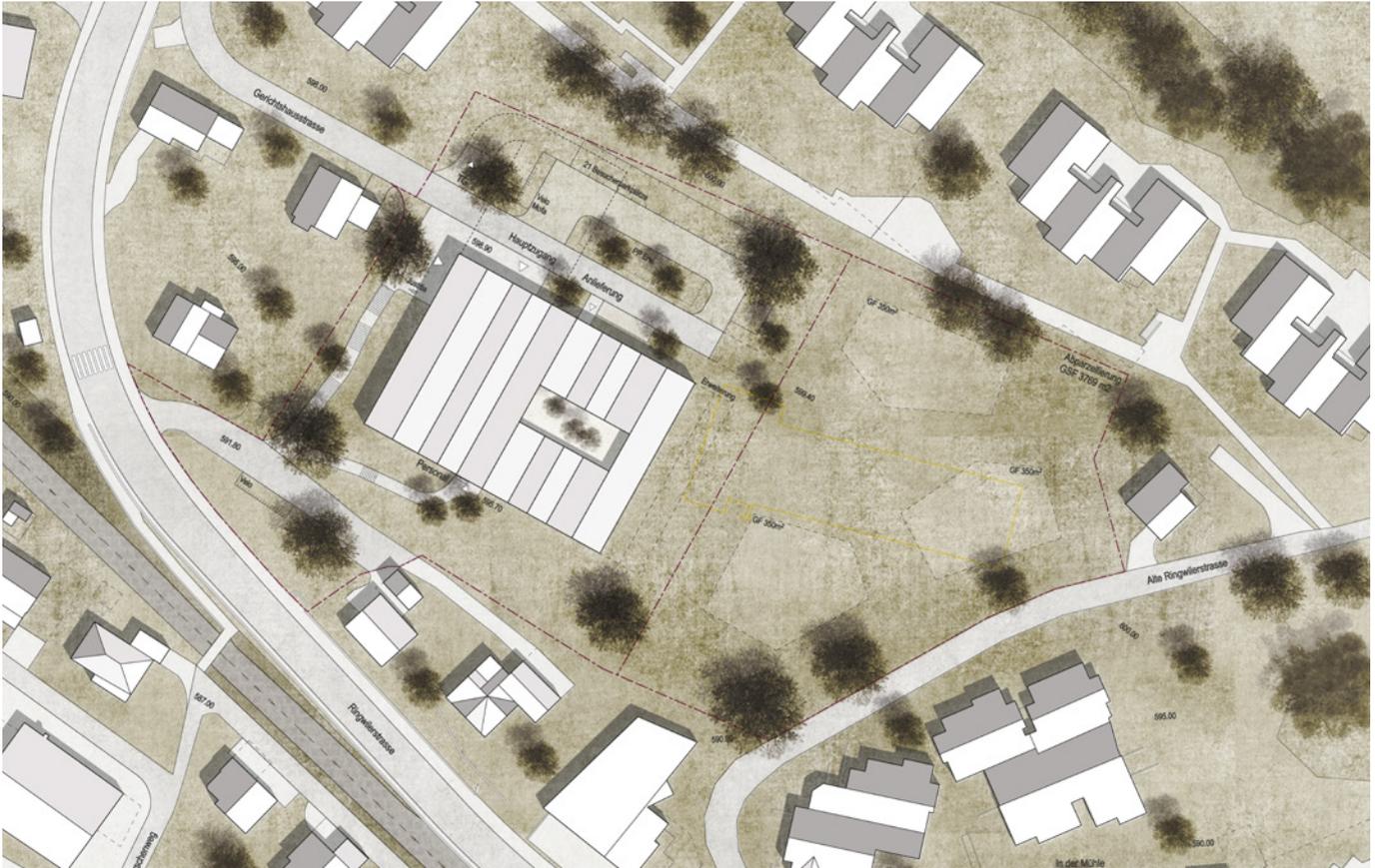
Die Gebäudehülle des materialintensiven Baus wird in Sichtbeton erstellt, das Dachgeschoss ist eine vorgefertigte, hinterlüftete Holzkonstruktion mit äusserlicher Roggenmehllasur und Holzverkleidungen im Inneren. Lisenen aus Holz strukturieren die Fassade und verbinden sich mit der leicht auskragenden Dachkonstruktion. Die Details im Übergang zwischen Holz und Beton weisen konstruktive Mängel auf und sind aufgrund von massiven Wärmebrücken nicht überzeugend. In den Bereichen der Bauphysik und der Schachtkonzeption werden die Vorgaben nur knapp und mit erheblichem Ressourcenaufwand erreicht.

Die Erstellungskosten dieses Vorschlags sind im Vergleich zu den übrigen Projekten überdurchschnittlich gut. Die Spannweiten ermöglichen eine wirtschaftliche Erstellung. Das Brandschutzkonzept sichert betriebliche Flexibilität. Allerdings ist der Bau in der Kompaktheit sehr ungünstig und der Umgang mit dem Landverbrauch damit unökonomisch. Das Projekt weist nachhaltige Komponenten wie ausreichende Speichermasse, hohe Tageslichtversorgung und sommerlichen Wärmeschutz auf. Aber es fehlt eine PV-Anlage und der Standard Minergie P kann nicht eingehalten werden.

Der sehr wertvolle Beitrag besteht insgesamt durch Eigenständigkeit im architektonischen Ausdruck, Benutzerfreundlichkeit und durch die klugen Grundrisslayouts. Den hohen Anforderungen kann der Vorschlag aufgrund diverser kleiner architektonischer Unstimmigkeiten und erheblicher Mängel in der Erfüllung der Nachhaltigkeit dennoch nicht gerecht werden.



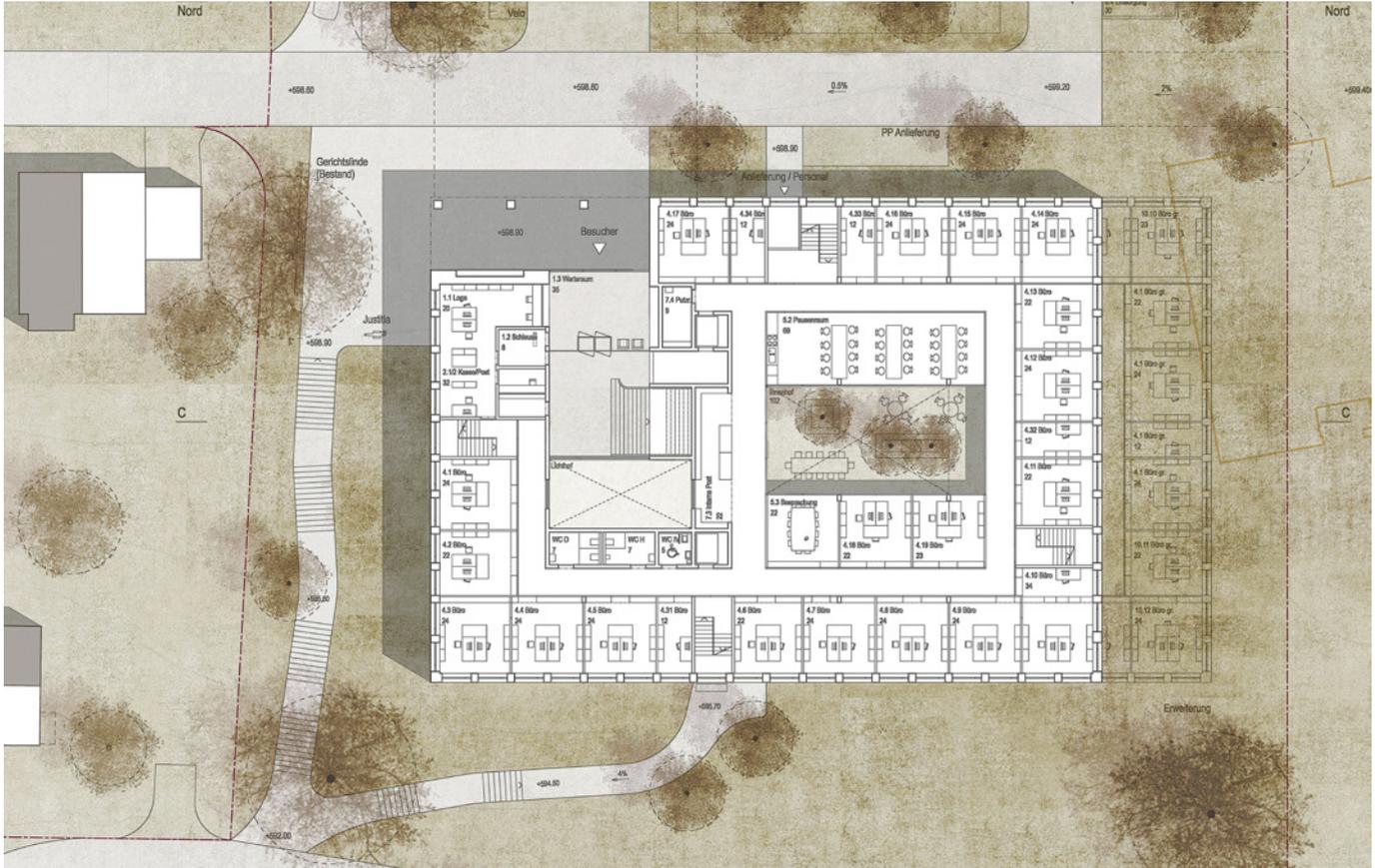
Modellfoto



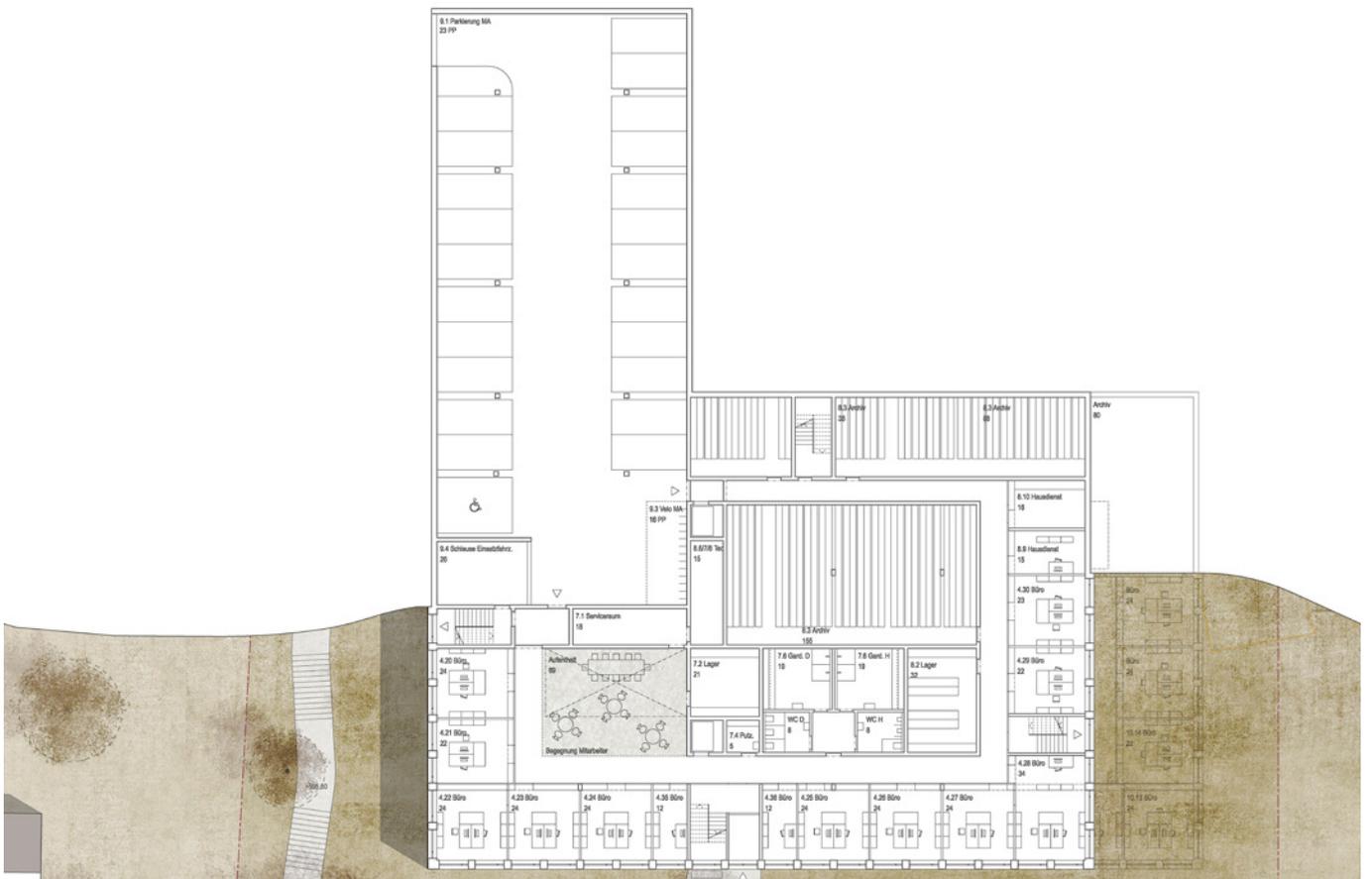
Situation 1:1250



Visualisierung Aussenansicht

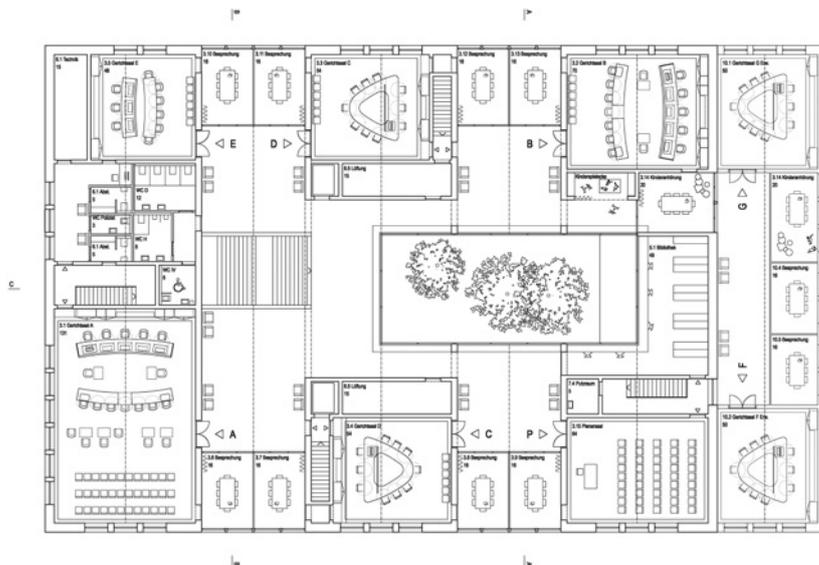


Erdgeschoss inkl. Erweiterung 1:500

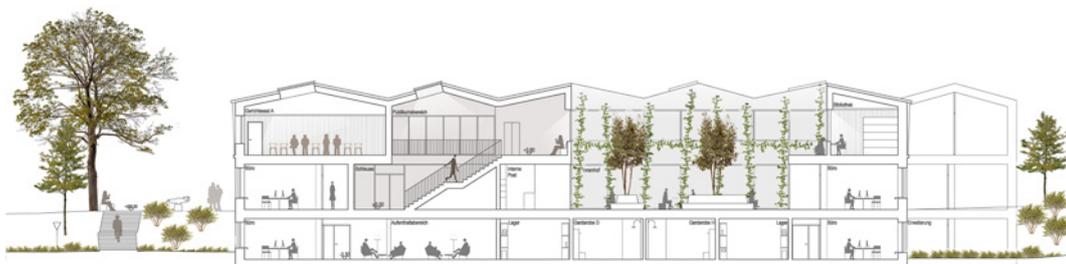


Sockelgeschoss inkl. Erweiterung 1:500

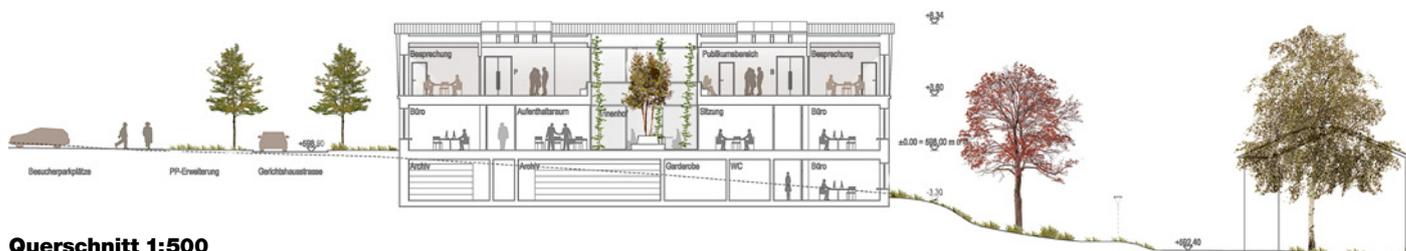
Die prämierten Projekte



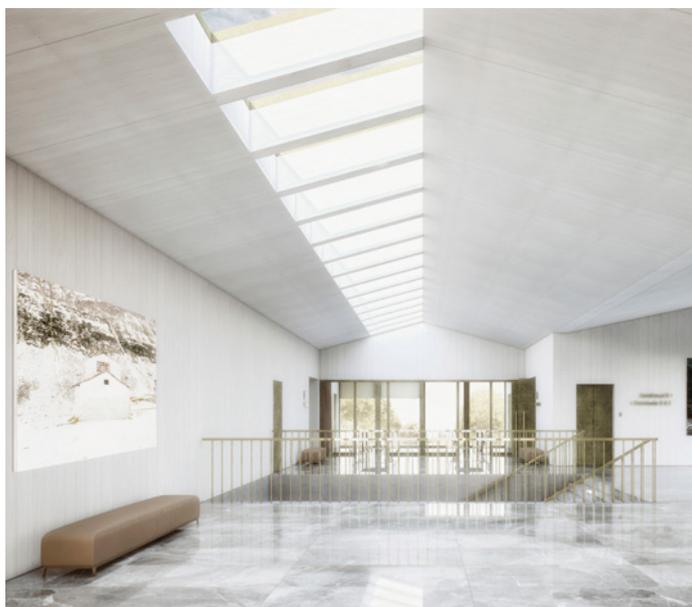
Dachgeschoss inkl. Erweiterung 1:500



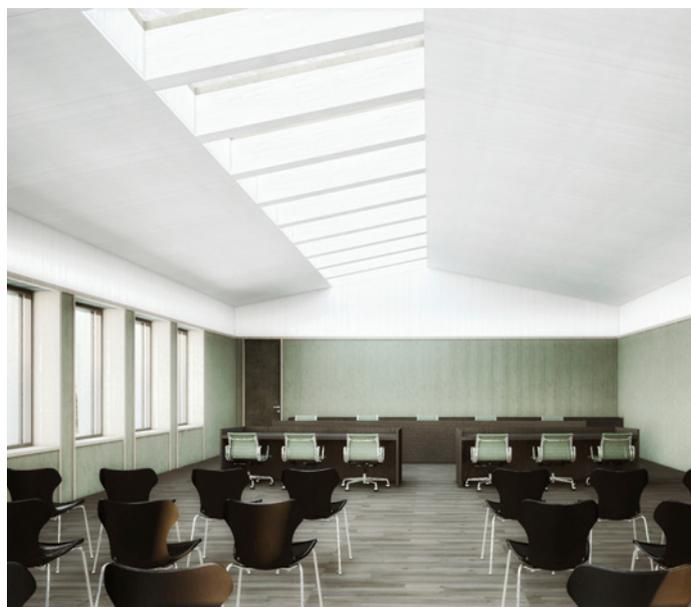
Längsschnitt 1:500



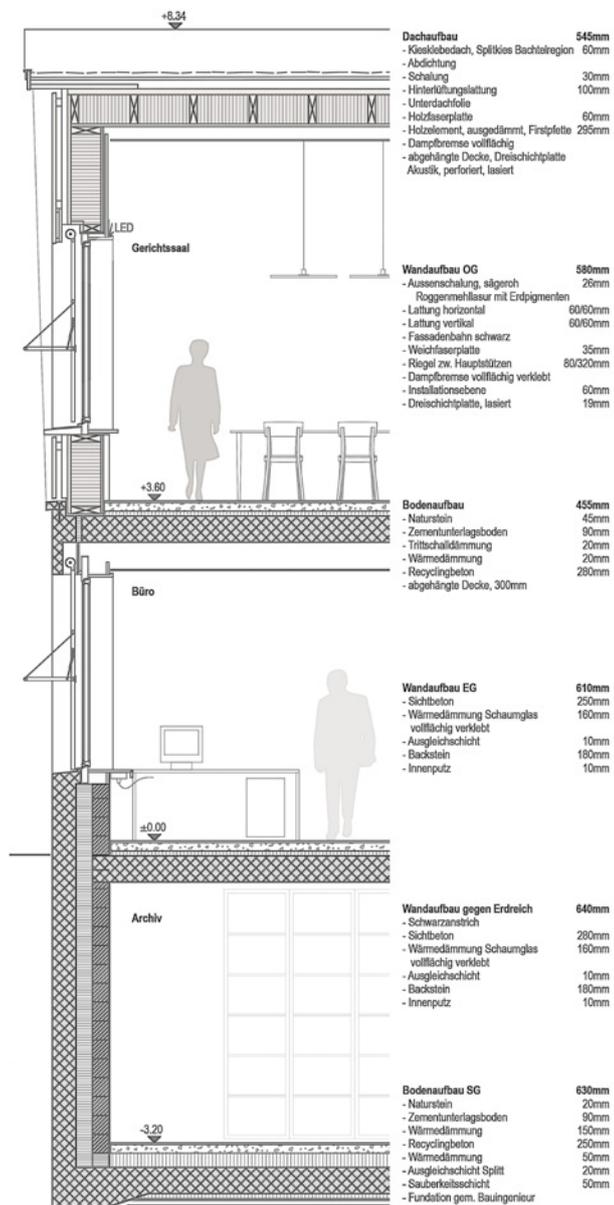
Querschnitt 1:500



Visualisierung Publikumsbereich öffentliche Zone



Visualisierung Gerichtssaal mit Tageslicht



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht 1:80

3. Rang (3. Preis) Projekt Nr. 04 Tschanz

Verfassende

Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG
Grubenstrasse 9
8045 Zürich

Mitarbeit

Nicola Busolini, Jaco Trebo,
Nicola Graf, Helene Kuithan,
Philippe Bürgler, Oliver Menzi

Baumanagement

Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG
Grubenstrasse 9
8045 Zürich

Bauingenieur

Ingenieurbüro Gudenrath AG
Roseneeggweg 7
8866 Ziegelbrücke

Freiraumgestaltung

Menzi Bürgler Kuithan Architekten AG
Grubenstrasse 9
8045 Zürich

HLK-Ingenieur

BSP-Energie GmbH
Gasometerstrasse 36
8005 Zürich

Sanitär-Ingenieur

BSP-Energie GmbH
Gasometerstrasse 36
8005 Zürich

Elektro-Ingenieur

Schäfer Partner AG
Bahnhofstrasse 13
5600 Lenzburg

Die Verfasser schlagen einen skulpturalen Baukörper vor, der sich in der Höhe von zwei auf vier Geschosse staffelt. Er steht seiner gesellschaftlichen Bedeutung entsprechend markant an der Hangkante und nimmt mit seiner Volumetrie angemessenen Bezug auf die Nachbarschaft. Die Grundform ist im Endausbau u-förmig und bildet eine einladende und gut auffindbare Adresse gegen Norden. Dem Haupteingang vorgelagert, befinden sich übersichtlich die Besucherparkplätze sowie die Tiefgarageneinfahrt. Der Platz ist allerdings leer und ohne räumliche Qualität.

Der Aussenraum ist im Übrigen zurückhaltend und naturnah mit wenigen Aufenthaltsmöglichkeiten gestaltet. Rückzugsorte und repräsentative Elemente fehlen. Für die Mitarbeitenden steht im 3. Obergeschoss eine überdachte, dem Pausenraum vorgelagerte Terrasse zur Verfügung. Die Dachflächen sind zwar intensiv oder extensiv begrünt angedacht, stehen jedoch für eine Freiraumnutzung nicht zur Verfügung. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis der intensiv begrünter Flächen ist somit ungünstig. Das gestalterische und atmosphärische Potenzial wird nicht ausgeschöpft.

Die Erweiterung ist überzeugend als An- und Ausbau konzipiert, sie fällt allerdings rund einen Viertel zu klein aus und die markante Platane müsste weichen. Abgesehen von diesen beiden Mängeln wird die vorgeschlagene ortsbauliche Situation und Setzung zusammen mit den drei als Ensemble situierten Wohnbauten als kontextuell stimmig und im positiven Sinne selbstverständlich beurteilt.

Für die Mitarbeitenden steht neben der Erschliessung über die Tiefgarage auf der Südseite im Sockelgeschoss ein separater, leider nur über Treppen und somit nicht barrierefrei zugänglicher Personalzugang zur Verfügung, der wenig einladend neben Entsorgung und Archiv gelegen ist. Über einen schlichten Gang ohne Tageslicht vorbei am Hausdienst sind die beiden Treppenaufgänge, die Personalgarderoben sowie der Lift und die Schliessfächer erreichbar. Es handelt sich um einen funktionierenden Zugang ohne räumliche Qualitäten.

Sämtliche halböffentlichen Räume sind im Erdgeschoss organisiert. Die Gerichtssäle A und E sind direkt aus dem internen Bereich über das Treppenhaus zugänglich. Alle anderen Säle und Besprechungszimmer sind über den abgewinkelten und halböffentlichen Korridor erschlossen, der im zentralen Bereich relativ bescheiden mit Tageslicht versorgt wird. Bei den grossen Fensteröffnungen an den Korridorenden werden minimal bemessene Aufenthaltszonen angeboten, deren Rückzugsqualität durch die Erschliessung der Besprechungszimmer direkt über diese Ruhezone gemindert wird. Die allesamt länglich dimensionierten und stehend zur Fassade angeordneten Besprechungszimmer sind eng konzipiert und teilweise schlecht belichtet sowie schwierig möblierbar, was sich beispielhaft am Raum der Kinderanhörung zeigt. Die Gegenlichtsituationen in den Gerichtssälen werden kritisch beurteilt.

Im identischen Grundrisslayout werden die Büros im 1. und 2. Obergeschoss sehr überzeugend organisiert. Die Rasterstruktur sichert langfristige Flexibilität in der Organisationsstruktur der Arbeitswelt, die Nischenbildung fördert informelle Begegnungen, die u-förmige Erschliessung generiert Abwechslung. Die dargestellte Umsetzung verspricht dank der hochwertigen Materialisierung mit Terrazzo, Holz und textilen Elementen eine behagliche Arbeitsatmosphäre. Zusätzlich sorgen gestalterisch gut integrierte Deckenpaneele für eine angenehme Raumakustik.

Das Gebäude ist als Holzbau auf einem Betonsockel konzipiert. Die Materialisierung in Holz ist hochwertig und verspricht im Winter eine gute Behaglichkeit. Die Tragstruktur ist in Form von Brettschichtholzträgern als Wandabschluss in den Innenräumen sichtbar. Holzhohldecken dienen der Führung der Haustechnik, Deckensegel der Raumakustik. Gekonnt werden Gussasphalt-Terrazzo, Lehmputz und aussen liegende Stoffstoren verwendet. Die rasterförmige Holzfassade ist feingliedrig mit lasierten Holzwerkstoffplatten gestaltet. Ein Spiel von horizontalen Schichten und vertikalen Strukturen gibt dem Baukörper einen freundlichen und zugänglichen Ausdruck, der jedoch eher einer Schule oder einem Wohnungsbau als einem Gericht entspricht.

Die prämierten Projekte

Der Bau wird in der Erstellung und im Betrieb, bis auf den Unterhalt der Fassade und die Grundstückseffizienz, relativ positiv beurteilt.

Insgesamt handelt es sich um einen guten und eigenständigen Projektvorschlag mit offensichtlichen Qualitäten in der Volumetrie und Grundrissorganisation, der schliesslich im Vergleich aufgrund betrieblicher Mängel und mit seinem unspezifischen Ausdruck nicht zu begeistern vermag.



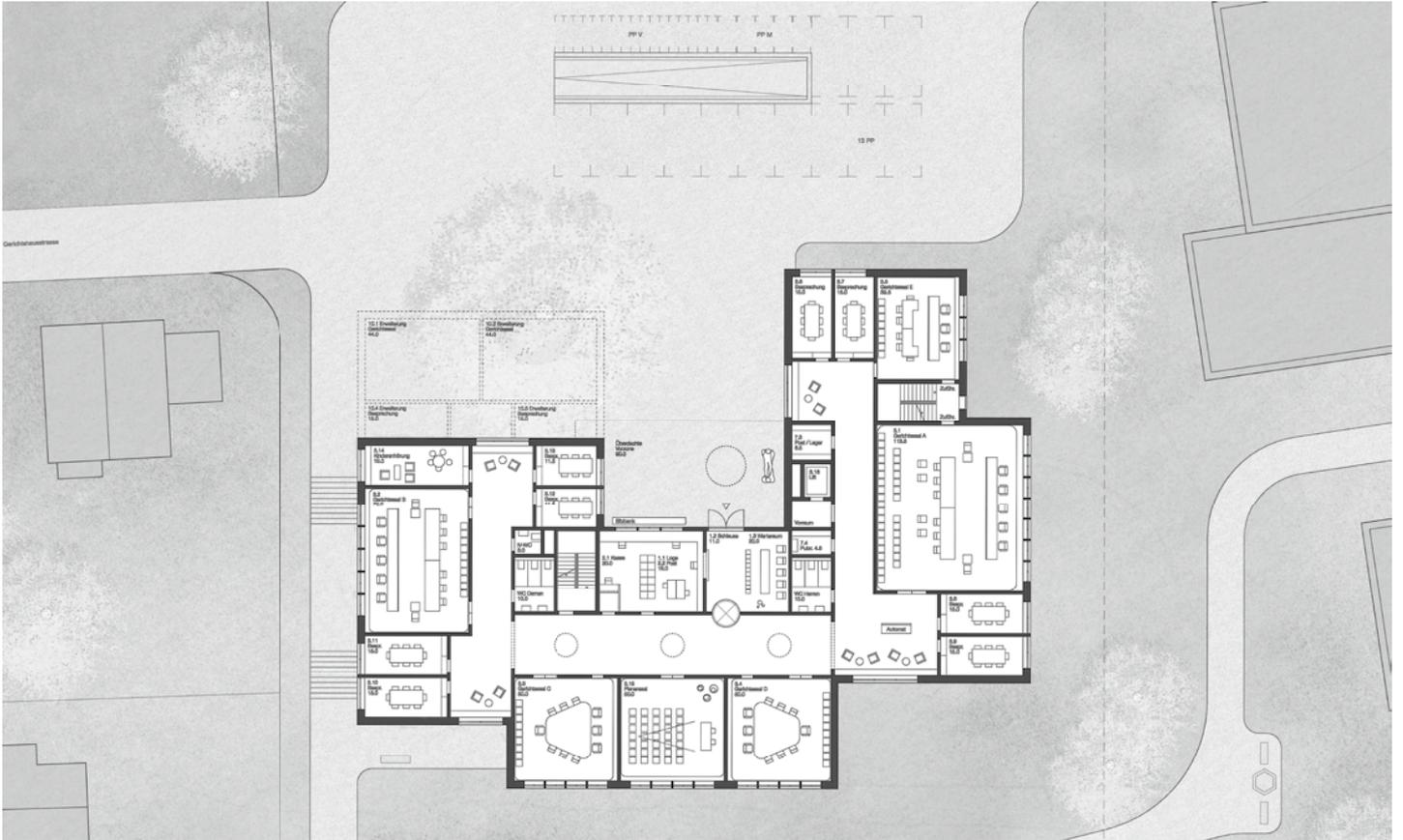
Modellfoto



Situation 1:1250



Visualisierung Aussenansicht



Erdgeschoss inkl. Erweiterung 1:500

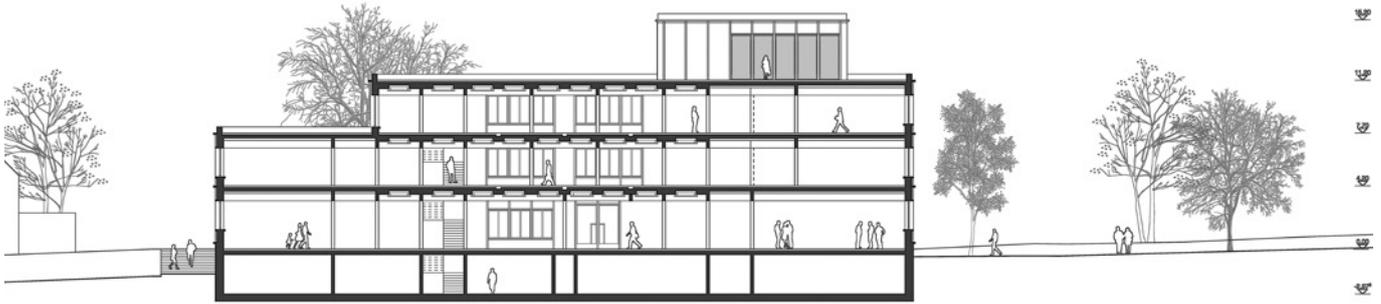


1. Obergeschoss inkl. Erweiterung 1:500



2. Obergeschoss inkl. Erweiterung 1:500

Die prämierten Projekte



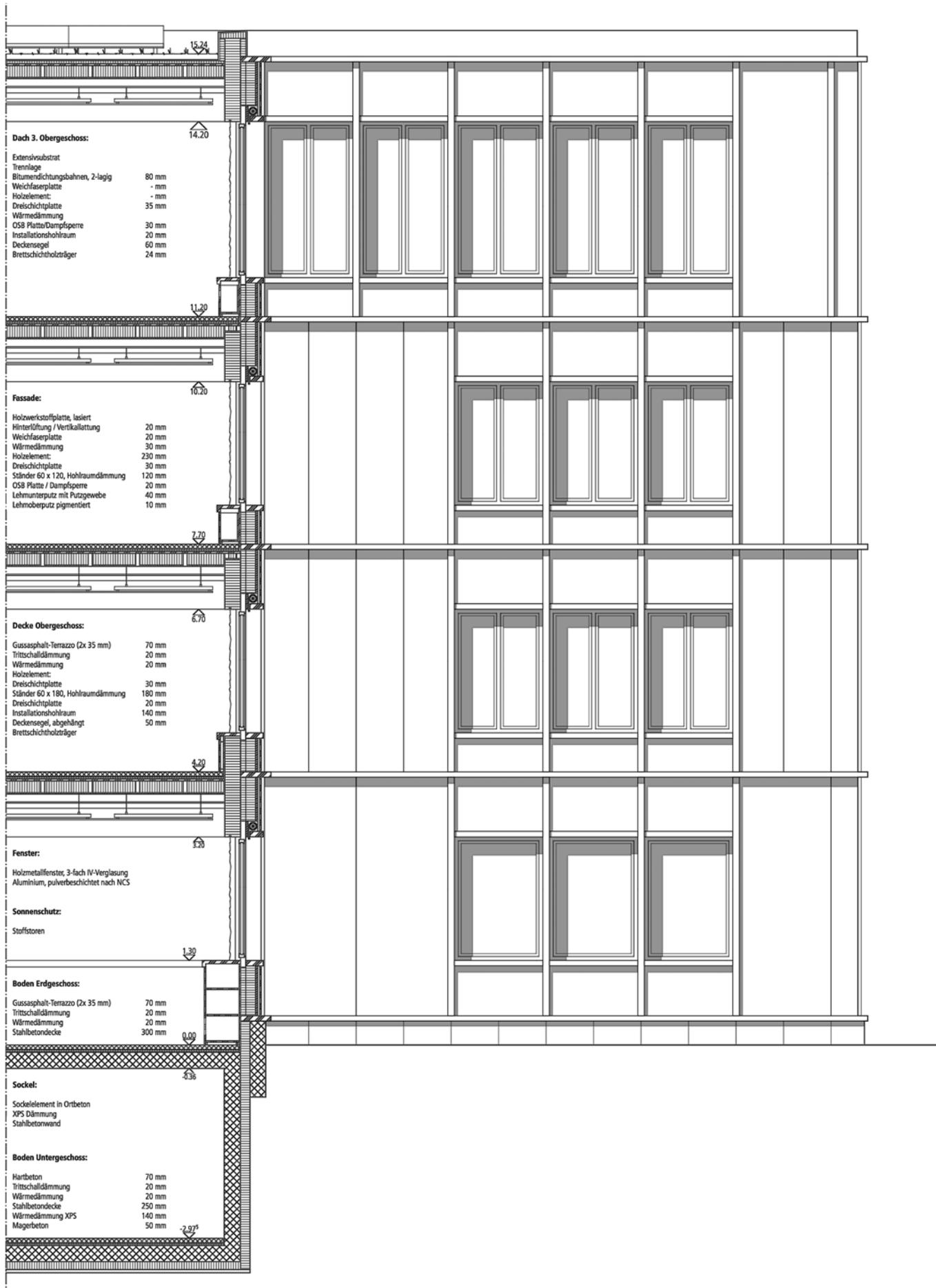
Längsschnitt 1:500



Ansicht Süd-Ost 1:500



Visualisierung Wartebereich



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht 1:80

4. Rang

(4. Preis)
Projekt Nr. 02
tilia

Verfassende

Architekturbüro Bernhard Maurer GmbH
Steinstrasse 65
8003 Zürich

Mitarbeit

Bernhard Maurer, Eleonora Bassi,
Mariana Ferreira da Silva

Baumanagement

Stabilis AG
Alfred-Escher-Strasse 5
8002 Zürich

Bauingenieur

F+G Ingenieure AG
Gewerbeweg 15
9490 Vaduz

Freiraumgestaltung

Neuland Architekturlandschaft
Buckhauserstrasse 34
8048 Zürich

HLK-Ingenieur

Luginbühl & Partner AG
Minervastrasse 149
8032 Zürich

Sanitär-Ingenieur

Luginbühl & Partner AG
Minervastrasse 149
8032 Zürich

Elektro-Ingenieur

Büchler & Partner AG
Industriepark 3
8610 Uster

Bauphysik, Akustik und Energie

Gartenmann Engineering
Badenerstrasse 415
8003 Zürich

Holzbaingenieur und Brandschutz

Kolb AG
Hafenstrasse 62
8590 Romanshorn

Photovoltaik

sundesign photovoltaic engineering
Gamlikon 14
8143 Stallikon

Das Projekt zeigt auf unterschiedlichen Ebenen eine überraschende Klarheit im Umgang mit der Aufgabenstellung. Ein kompaktes Gebäude mit einem ausladenden Eingangsgeschoss vermittelt glaubwürdig zwischen den heterogenen Massstäben und Nutzungen vor Ort. Auf der Seite der Gerichtshausstrasse, der eigentlichen Zufahrtsstrasse, schafft der dreigeschossig in Erscheinung tretende Baukörper interessante Bezüge zu den umgebenden Wohnbauten. Die volumetrische Gestalt, die mittels zweier Einschnitte den Zugang auszeichnet, wird der öffentlichen Rolle des Bezirksgerichtes gerecht. Talseitig vermag der solitäre Charakter des Gerichtsgebäudes mit seiner horizontalen Gliederung in Sockelgeschoss und drei Bürogeschosse weniger zu überzeugen und wirkt etwas gedungen.

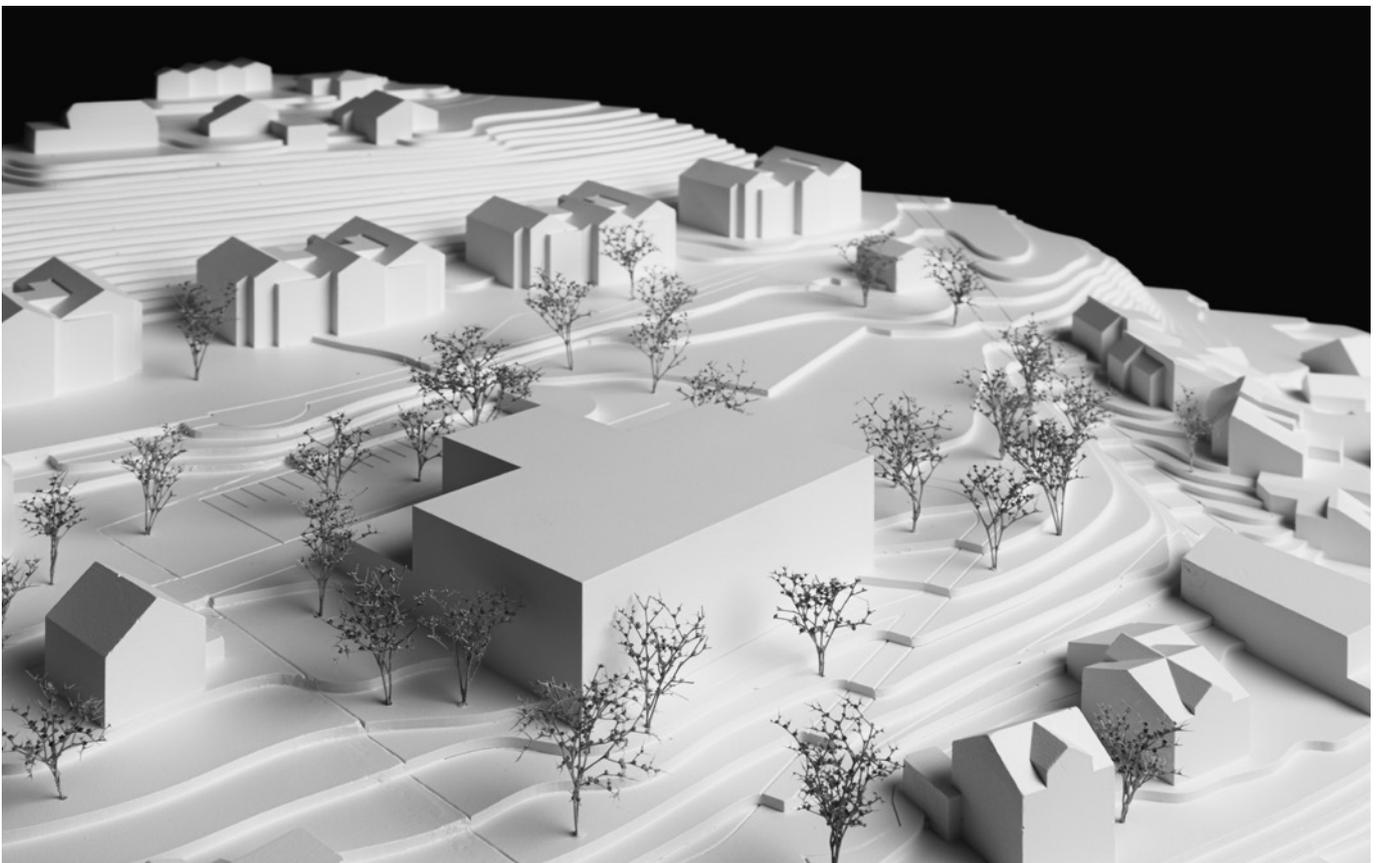
Der Entscheid, auf der südwestlichen Seite einen separaten Eingang für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzubieten, verunklärt das übergeordnete Erschliessungskonzept. Als Erweiterung wird eine Aufstockung mit einem weiteren Geschoss vorgeschlagen, was die Volumetrie und die städtebauliche Setzung eher schwächt und auch in der Umsetzung betriebliche Fragen offenlässt.

Die geschickt gewählte Grundrisskonzeption folgt dem Prinzip der funktionalen und nutzungsbedingten Schichtung und bietet einen interessanten Lösungsansatz. Durch die Schichtung kann eine klare Trennung zwischen Publikumsbereich und Verwaltung garantiert werden. Überzeugend verknüpfen zwei wohlproportionierte Erschliessungshallen die betrieblichen und räumlichen Beziehungen. Sie sind durch ihre Grösse in ihrer Funktion deutlich aufgewertet. Dadurch gewähren sie den entsprechenden Raum für Austausch und informelle Begegnungen. Glaubwürdig wird die öffentliche Halle mit frei angeordneten Besprechunginseln möbliert, während die Halle der Verwaltung weniger überzeugt. Die offen geführte Treppe sowie der Körper mit Sanitäranlagen zonieren den Raum, wirken jedoch etwas zufällig gesetzt und mindern die einfache konstruktive Logik des Gebäudes. Sämtliche Gerichtssäle liegen zwischen beiden Hallen, wodurch die Zutrittsregelung einfach zu lösen ist. Der talseitig liegende Verwaltungsbereich mit den Büroräumen ist gut positioniert. In den beiden Obergeschossen verkümmert jedoch die erste Nutzschiene in eine Schicht mit Sanitäräumen und Nebenräumen, was von der Grundidee her nicht verstanden wurde.

Der architektonische Ausdruck wird im Wesentlichen von der einfachen inneren Gebäudestruktur geprägt. Das hinterlüftete Fassadenkleid wird tektonisch aus markanten vertikalen Glasfaserbeton-Lisenen und horizontalen Brüstungsbändern aus keramikbeschichteten Photovoltaik-elementen zusammengefügt. Holzaluminiumfenster und eine filigrane Gliederung der Geschosse mittels Messingbändern veredeln die äussere Erscheinung. Die mit viel Sorgfalt entwickelte Fassadengestalt schafft zur Eingangsseite die gesuchte Repräsentation, jedoch erscheint das neue Gerichtsgebäude talseitig sehr verhalten und wird seiner Aufgabe als bedeutende gesellschaftliche Institution nicht gerecht.

Der stringenten inneren Organisation folgend ist auch die Konstruktion konsequent gewählt. Das hybride strukturelle Konzept aus einem einfachen Holzbau mit einem Betonsockel und dem zentral gelegenen Erschliessungskern ist klar und logisch. Die Bauzeit des Holzbaus, der komplett in Trockenbauweise konzipiert ist, kann mittels Vorfabrikation minimiert werden, und der CO₂-Verbrauch ist durch das Material nachhaltig gebunden. Der Projektvorschlag ist zwar hinsichtlich Gebäudetechnik nachhaltig entwickelt und nutzt die heutigen technischen Möglichkeiten, aber der Fussabdruck gehört unter- sowie auch oberirdisch zu den grössten und ist nicht flächeneffizient.

Die Verfassenden entwickeln mit viel Sorgfalt eine architektonische Identität, die sich räumlich sowie auch im Ausdruck durch eine pragmatische und einfache Organisation auszeichnet. Die Innenwelt ist atmosphärisch reich und der Umgang mit der Landschaft sanft und nachhaltig. Leider ist die volumetrische Gestalt zu wenig prägnant und die städtebauliche Setzung bleibt unentschieden. Die zukünftige Erweiterung als Aufstockung verunklärt diese zusätzlich.



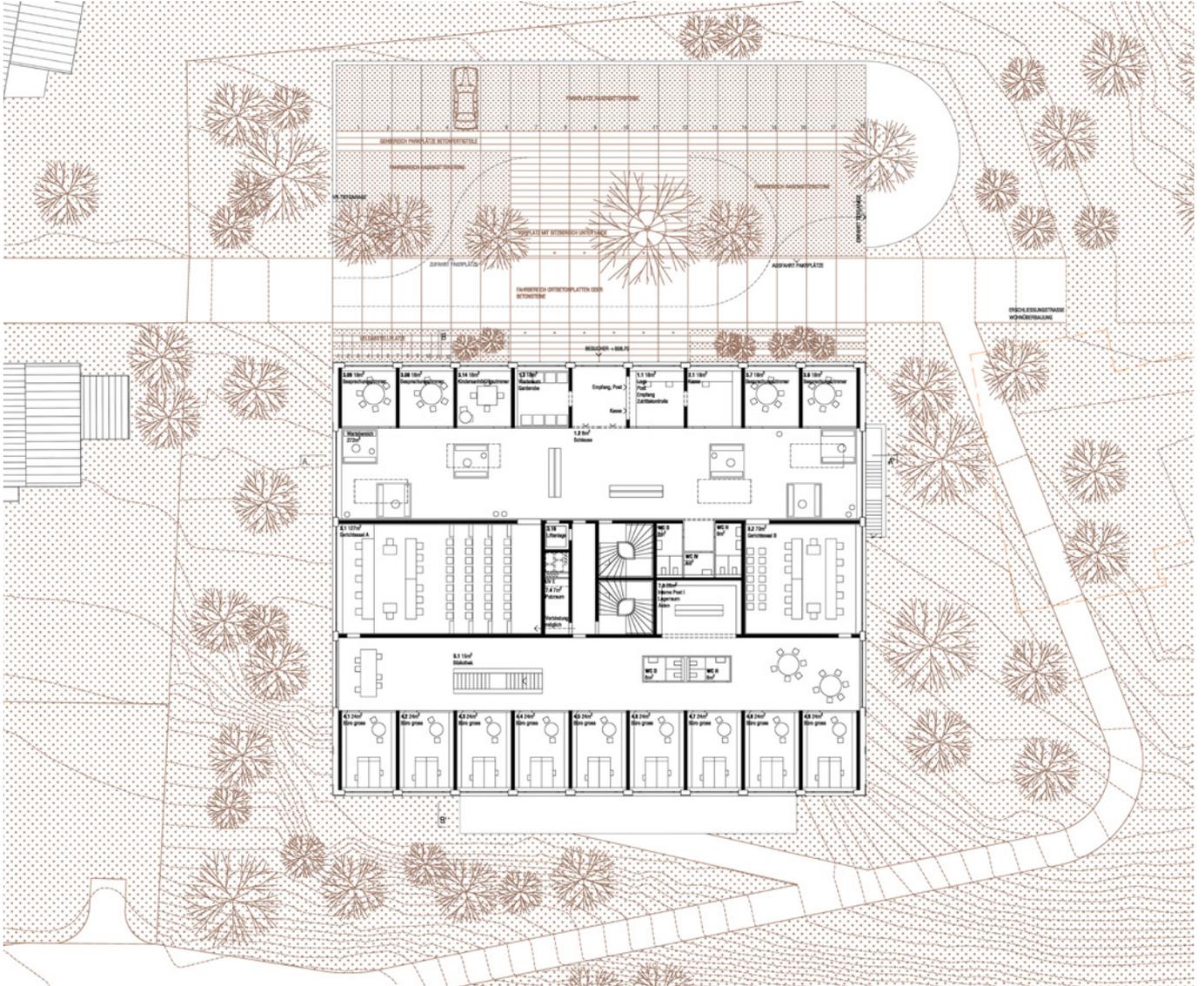
Modellfoto



Situation 1:1250



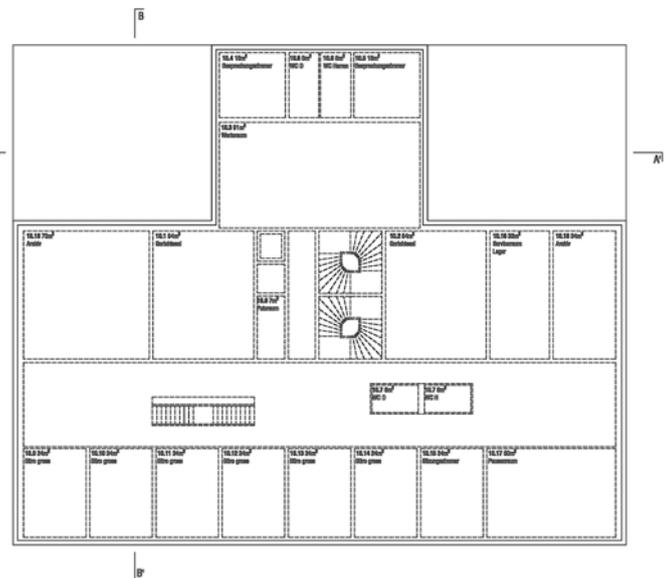
Visualisierung Aussenansicht



Erdgeschoss 1:500

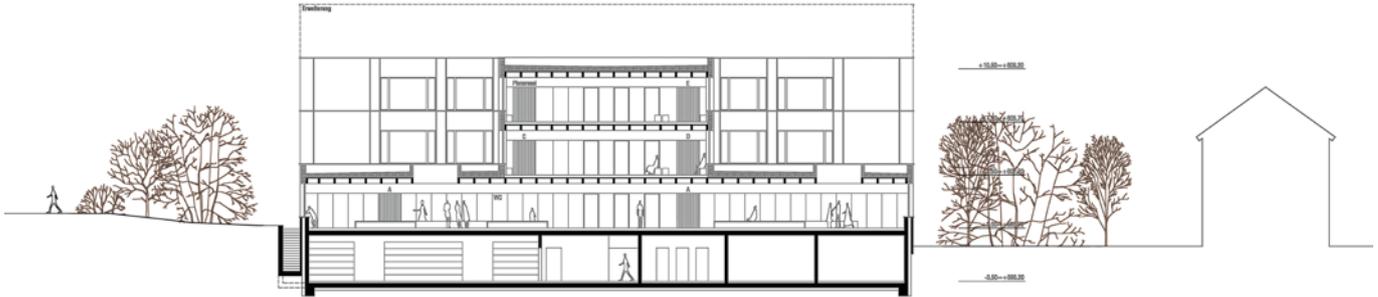


1. Obergeschoss 1:500

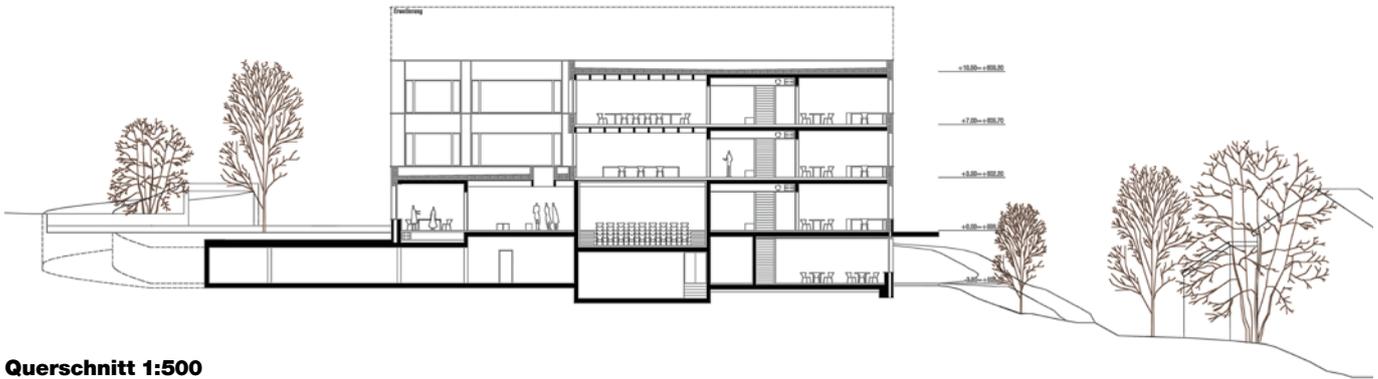


3. Obergeschoss/Erweiterung 1:500

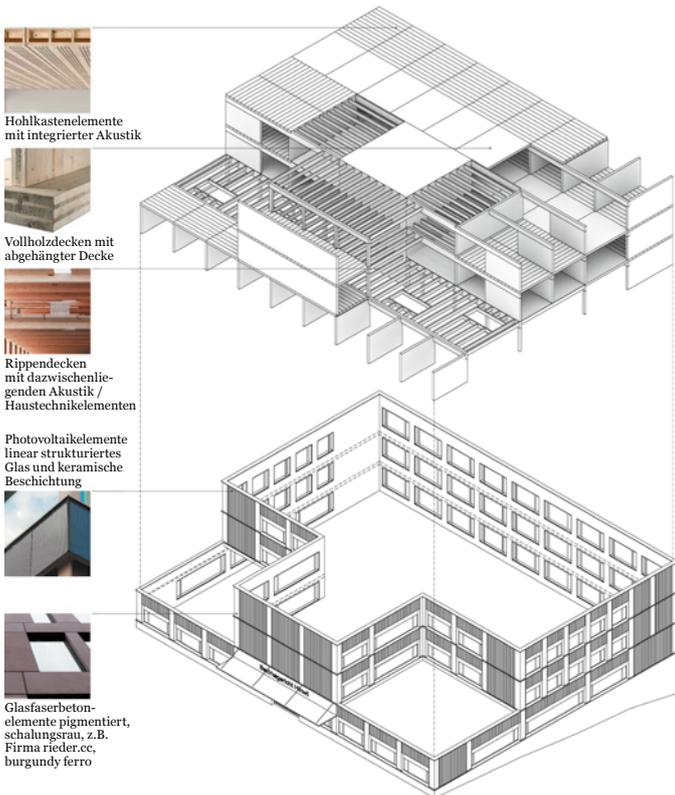
Die prämierten Projekte



Längsschnitt 1:500



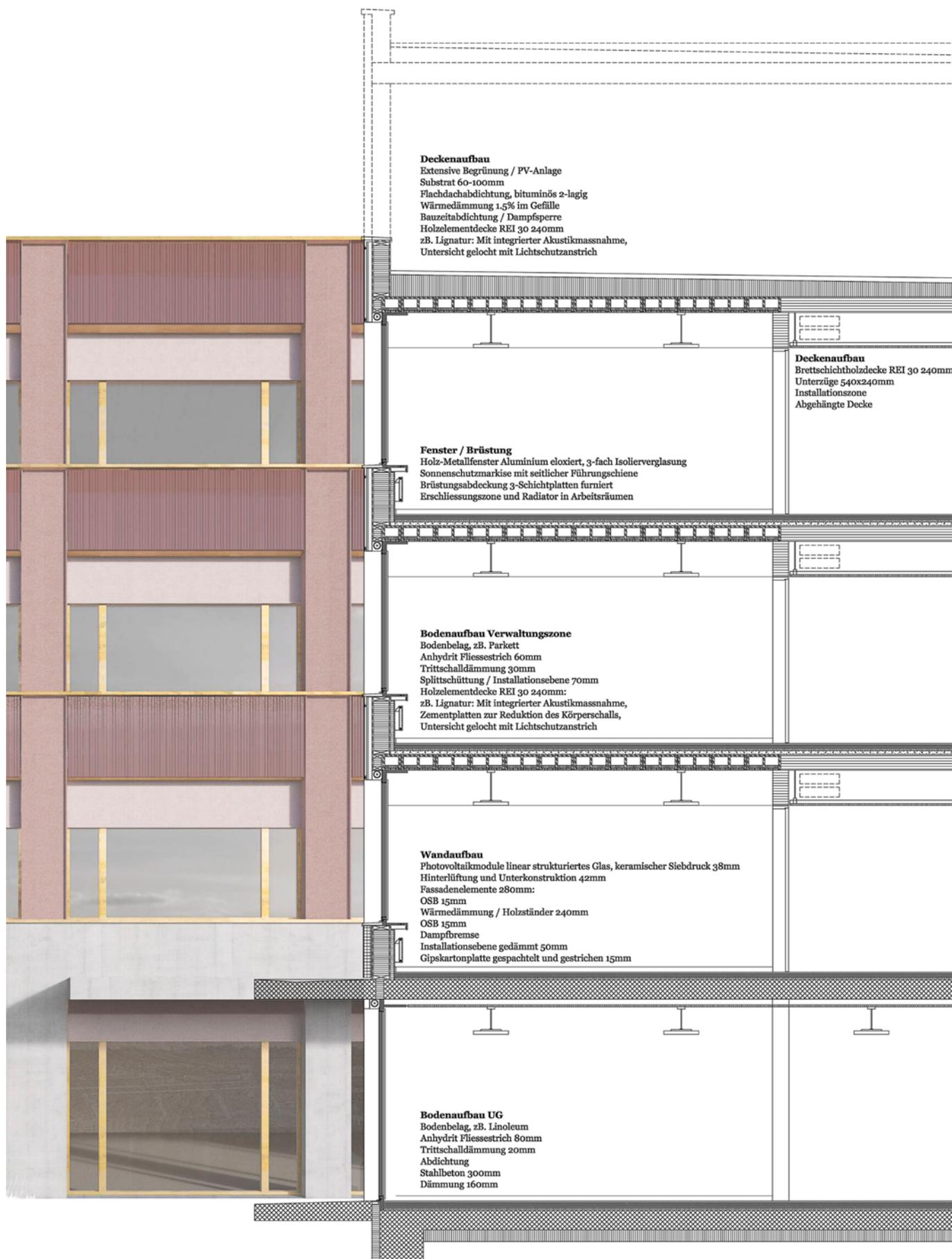
Querschnitt 1:500



Axonometrie Struktur und Gebäudehülle



Visualisierung Blick vom Eingangsbereich zu den Wartebereichen und Besprechungsräumen



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht 1:80

5. Rang (5. Preis) Projekt Nr. 31 Achilles

Verfassende

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Mitarbeit

Matthias Wehrle, Andrea Bianchi,
Juan Herrero, Antonio Mesquita

Baumanagement

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Bauingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Freiraumgestaltung

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

HLK-Ingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Sanitär-Ingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Elektro-Ingenieur

ATP architekten ingenieure Zürich AG
Hardturmstrasse 101
8005 Zürich

Das Projekt sieht einen kompakten Baukörper vor, welcher – am Fusse des Brunnli-weid-Hügels – seinen rechteckigen Fussabdruck quer zum Hang stellt.

Entsprechend dem topografischen Verlauf erscheint das Bauwerk an der südseitigen Hangkante als fünfgeschossiges, nordseitig als viergeschossiges Gebäude. Sowohl aufgrund seiner schieren Grösse als auch bezüglich seiner Bedeutung für den Bezirk Hinwil sieht die Autorenschaft den Gerichtsbau in Beziehung zur südwestlich gelegenen Gemeindeverwaltung und zur südöstlich in der Ferne erkennbaren Kirche.

Mittels Setzung des Volumens an die westliche Parzellengrenze ergibt sich eine grosszügige, gut nutzbare Restfläche im Osten der Parzelle. Für diesen Bereich sind in dichter Anordnung Wohnhäuser als Punktbauten vorgesehen, die sich je nach topografischem Verlauf eigenständig ausrichten.

Sowohl die Wohnbauten als auch das Bezirksgerichtsgebäude selbst werden rückwärtig über die Gerichtshausstrasse erschlossen, welche je zu einer eigenen Tiefgarage führt. Ausgangspunkt des fein verästelten Wegnetzes für Fussgängerinnen und Fussgänger ist der dem Gerichtsgebäude vorgelagerte, kleine «Gerichtsplatz» mit einer grosszügigen Treppenanlage. Diese verbindet die Gesamtanlage mit der Ringwilerstrasse. Auf welche Weise die Passanten diese intensiv befahrene Verkehrsachse gesichert überwinden sollen, bleibt leider ungeklärt.

Für talseitig von der Stadt herkommende Besuchende wird augenscheinlich klar: Dieses Gebäude beherbergt eine öffentliche und relevante Nutzung. Die Materialwahl – grün gefärbtes Holz – ist zwar durchaus in der ländlichen Region verortet, die Fassadenkomposition, deren Rhythmisierung oder auch die formale Ausgestaltung der Stützenordnung stehen für Selbstbewusstsein, hohe Bedeutung und Staatsgewalt.

Die aus der klassischen Antike oder auch der Renaissance abgeleitete Kolossalordnung lässt hier die vertikalen Bauglieder zweimal zwei Obergeschosse übergreifen, während das Sockelgeschoss im Vergleich dazu fast schon gedrunken wirkt. Seiner Aufgabe entsprechend wird die Ausfachung der Fassade hier nicht mit Holz, sondern mit Keramikplatten vorgeschlagen.

Während die der Stadt zugewandte Hauptfassade eine attraktive, grosszügige und freundliche Einladungsgeste vollbringt, wird der Besuchende beim Betreten von unerwarteter und beklemmender Enge überrascht. Der räumliche Ablauf und die Organisation des Eingangsbereichs mit seinen Windfängen, Schleusen und vielschichtigen Anforderungen vermag nicht zu überzeugen. Man fragt sich sogleich, ob die trapezförmigen, statisch tragenden Eckausformulierungen aus einer figurativen Gestaltungsidee oder schlicht aus Platznot entstanden sind. Es scheint, dass sie den Autoren eher zusätzliche Probleme bereiteten, als dass sie durch alle Geschosse eine räumliche Qualität entfalten können. Generell wirken verschiedene, eigenwillig schräg gestellte Wände als unnötige Spielereien, die dem Projekt kaum Mehrwerte liefern.

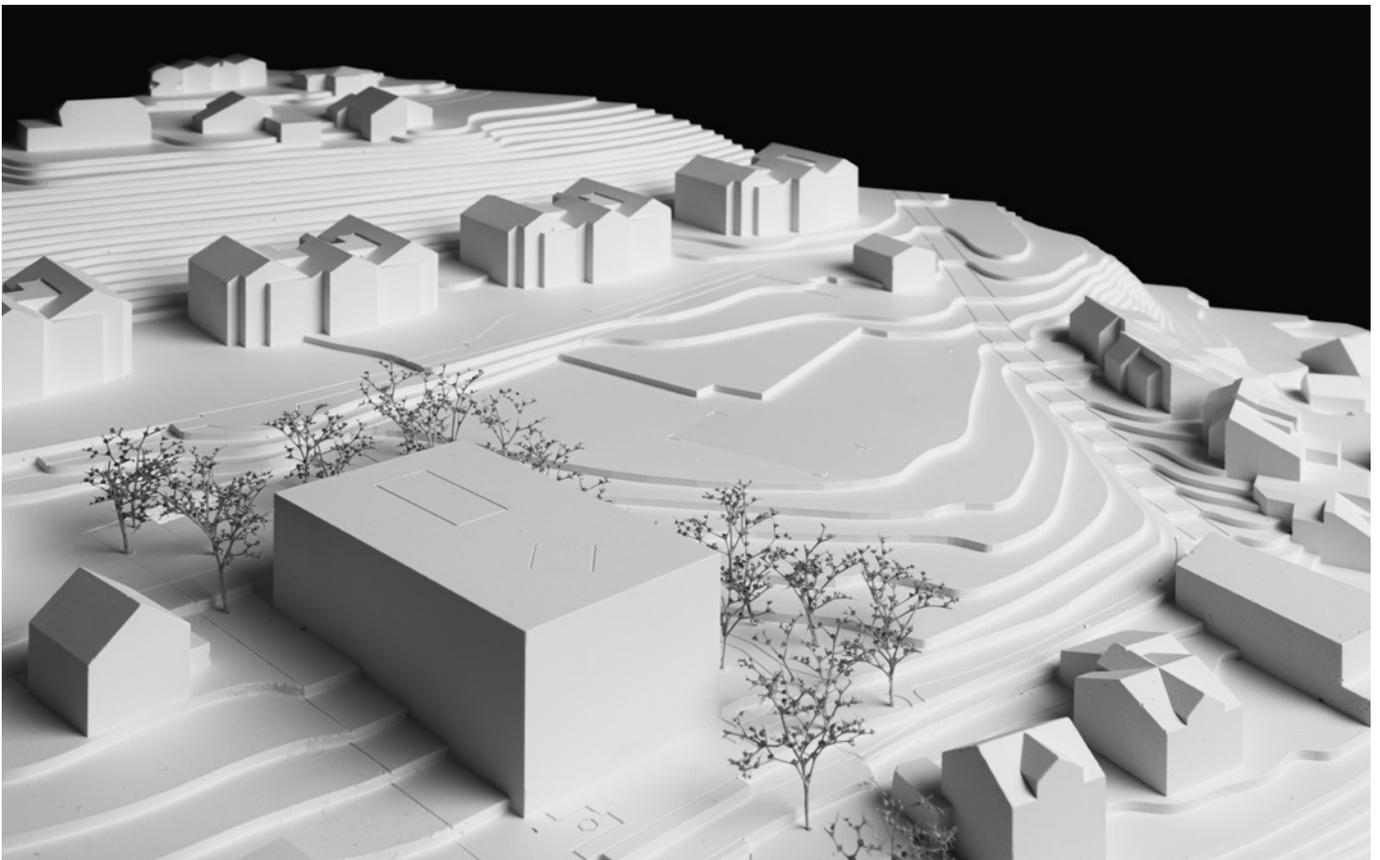
Wie Mitarbeitende mittels ÖV bzw. zu Fuss von Süden herkommend den Personaleingang an der rückwärtigen Nordfassade erreichen sollen, ist unklar. Eine entsprechende Wegführung ist nicht erkennbar. Generell scheint die Freiraumgestaltung zu unbestimmt und wenig entwickelt.

Die grundsätzliche Gebäudeorganisation ist äusserst stringent konzipiert und übernimmt die funktionale Aufteilung in öffentliche, halböffentliche und interne Bereiche. Diese Strukturierung wird sinnfällig in das Tragkonstruktions- und das innere Erschliessungskonzept überführt. Der Aufbau gliedert sich vom Hauptzugang her über sämtliche Normalgeschosse in vier Abschnitte: Eingangsbereich und halböffentliches Treppenhaus, Gerichtssäle und Verhandlungsräume, internes Treppenhaus und Gefangenenzuführung sowie Verwaltungstrakt mit Büros, Sitzungszimmer, Bibliothek, Aufenthaltsräume etc. Aufgrund dieser Disposition schlagen die Autoren folgerichtig vor, eine spätere Erweiterung mittels Aufstockung zu bewerkstelligen. Eine solche ist mit guter Vorplanung zwar möglich, aber betrieblich aufgrund der zu erwartenden Immissionen nicht unerheblich.

Während die gewünschten, separaten Zugänge für die Richter zu den Gerichtssälen auf überzeugende und konsequente Weise gelöst sind, fehlt eine von den Gerichtssälen unabhängige Verbindung zwischen dem Verwaltungs- und dem Gerichtssaaltrakt. Gravierender ist aber teilweise die Belichtung der Säle: Während die grossen Gerichtssäle noch von ihrer direkten Lage an der Südostfassade profitieren, sind der Plenarsaal sowie alle übrigen Gerichtssäle innen liegend und werden fast nur mittels Glasbausteinwänden der benachbarten Besprechungszimmer belichtet – die formal eigenwillig gestaltete, zenitale Belichtung scheint nicht nur aufgrund der geplanten Aufstockung etwas gewagt. Des Weiteren stellt sich die Frage, ob eine Anordnung der Gerichtssäle verteilt auf fünf Geschosse betrieblich geeignet ist.

Der Bürotrakt funktioniert typologisch als dreibündige Anlage, also mit zwei Erschliessungskorridoren, wobei der mittlere Bund von unten nach oben in wachsendem Ausmass auch als Aussenraum bzw. als innerer Lichthof genutzt wird – eine atmosphärisch durchaus anregende Konzeption mit verschiedenen Sichtbeziehungen und Tageslichteinträgen. Die Korridore fallen aber gar knapp aus und die Durchgangsbreiten sind zu schmal.

Betreffend Nachhaltigkeit bleiben einige Themen ungelöst. Insbesondere wird die Behaglichkeit im Sommer und im Winter als schlecht bewertet. Die detaillierten Angaben zum Tragwerkkonzept und zur Gebäudetechnik sind teilweise nachvollziehbar und glaubwürdig, stellenweise aber auch wenig konkret und aussagekräftig.



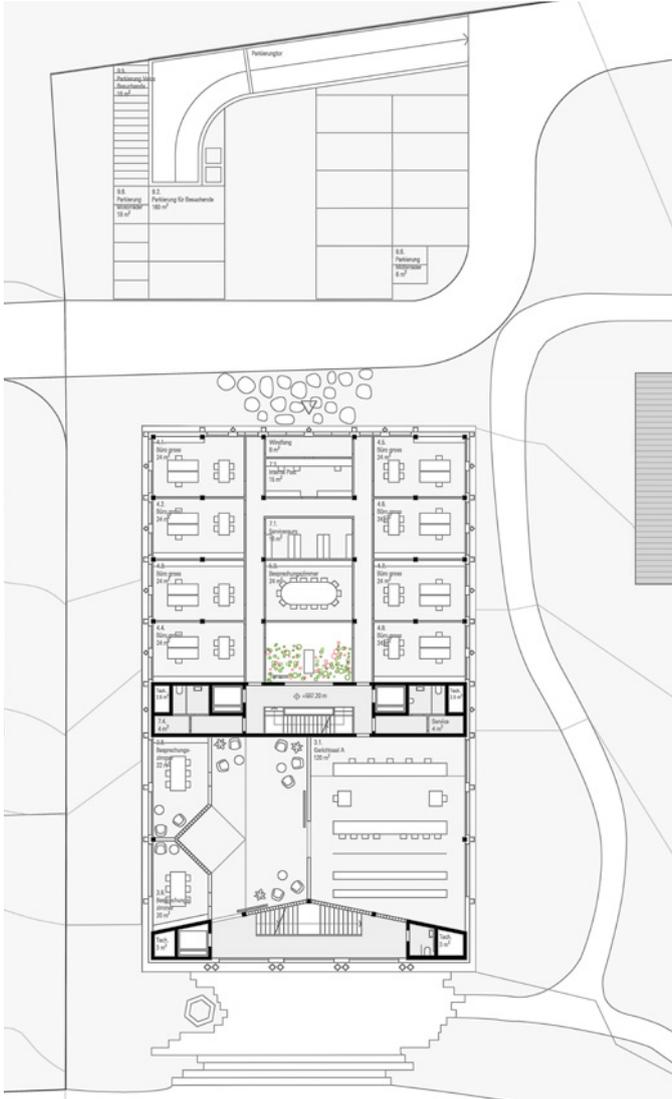
Modellfoto



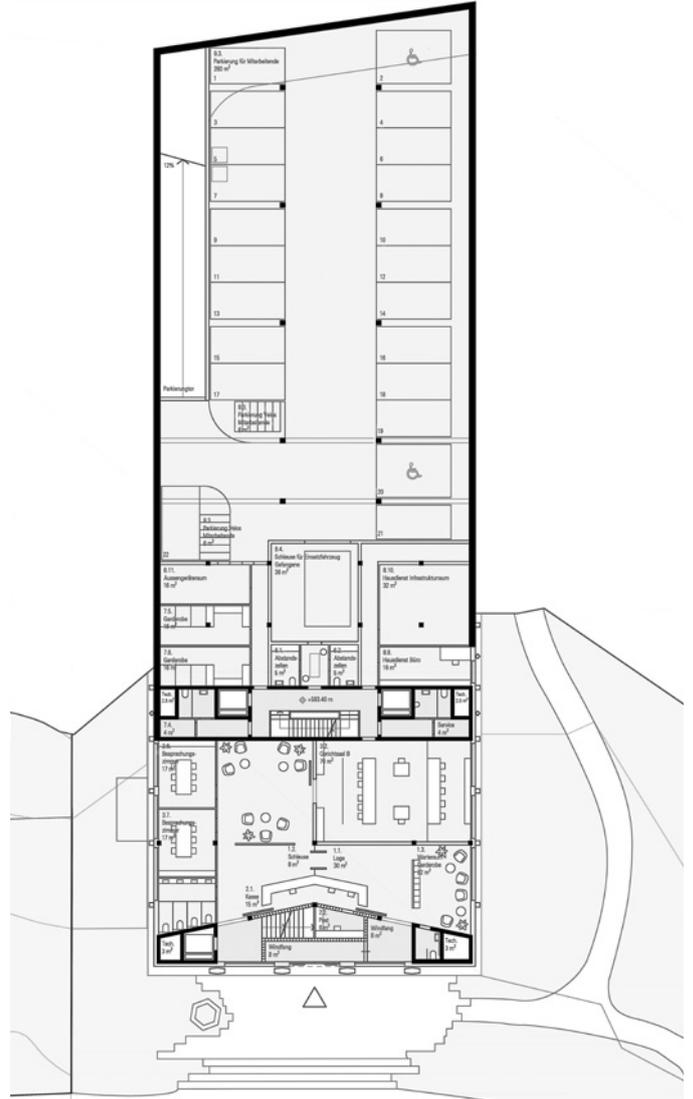
Situation 1:1250



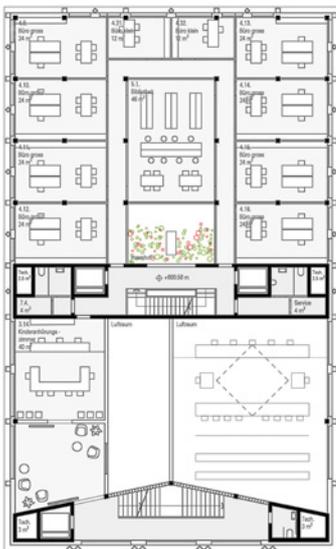
Visualisierung Aussenansicht



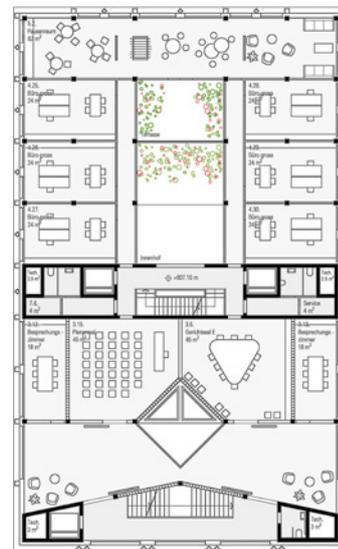
Erdgeschoss 1:500



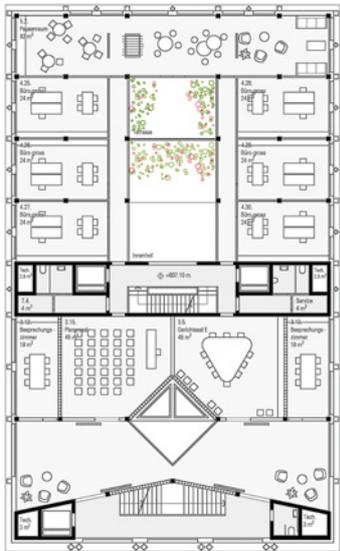
Haupteingangsgeschoss 1:500



1. Obergeschoss 1:500



2. Obergeschoss 1:500



3. Obergeschoss 1:500



4. Obergeschoss/Erweiterung 1:500



Längsschnitt 1:500



Visualisierung Gerichtssaal



Visualisierung Erschließung

Die prämierten Projekte



Dachgeschoss
+17.45 m = 611.45 m.ü.M

Dachaufbau:

- Photovoltaik Anlage 110mm
- Extensive Dachbegrünung
- Trennvlies
- Dichtungsbahn 2-lagig 200 - 280mm
- Wärmedämmung im Gefälle 330mm
- Dampfsperre
- Holz-Beton-Verbund-Deckenelemente

3.Obergeschoss
+13.70 m = 577.35 m.ü.M

Fenster: U-Wert=0.8 W/m²K

- Holzmetallfenster, Holz Fichte (Anthrazit) 80mm
- 3-fach Verglasung

Sonnenschutz

- elektromechanisch angetriebenes Vertikales Aussenrollo 140mm
- Sturzdämmung hinter Sonnenschutz 60mm

2.Obergeschoss
+10.40 m = 604.40 m.ü.M

Bodenaufbau: Bürogeschoss / Gerichtssäle

- Klebepaket 15mm
- Unterlagsboden
- Estrich
- Trittschalldämmung 330mm
- Brettsper Holzplatten Decken

1.Obergeschoss
+7.10 m = 601.10 m.ü.M

Bodenaufbau: Haupteingangsbereich / Treppenhaus

- Fugenloser Bodenbelag / Terrazzo 20mm
- Estrich 60mm
- Trittschalldämmung 50mm
- Stahlbetondecke 250mm

Erdgeschoss / Mitarbeiteringang
+3.80 m = 597.80 m.ü.M

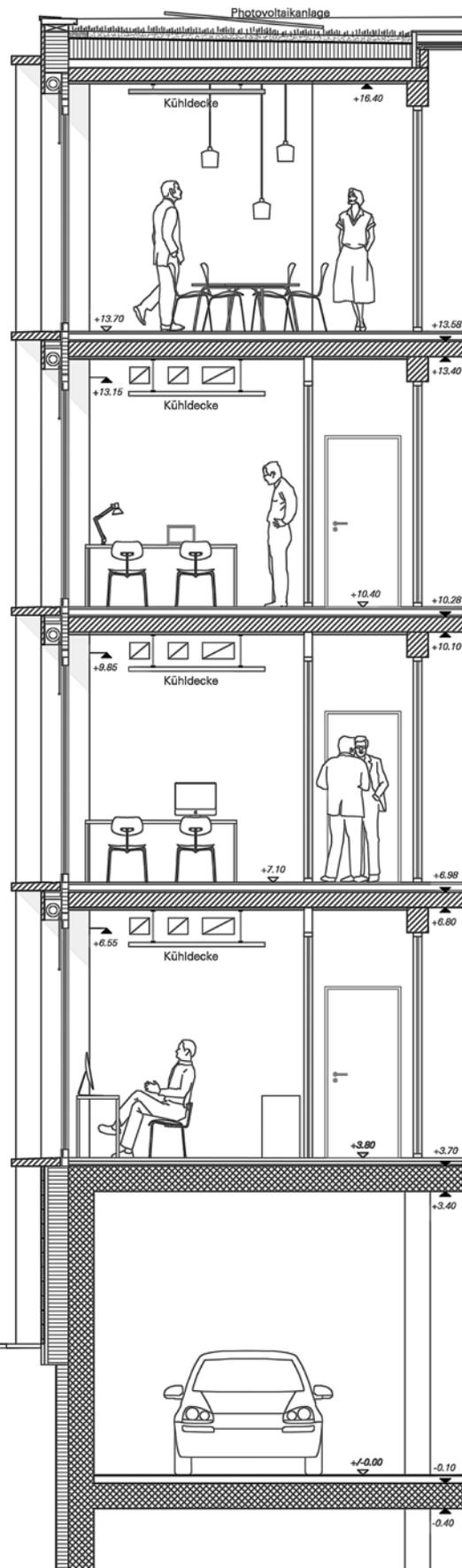
Fassadenaufbau: Büro - Gerichtssäle

- Vertikales Holzstütze 250mm
- Wellenimprägnierte Holzplatten 35mm
- Holz-Unterkonstruktion 60mm
- Holz/Dämmung 180mm
- Dampfbremse 10mm

Fassadenaufbau sockelgeschoss:

- Keramikfassaden fliesen 12-15mm
- Flieserkleber
- Wärmedämmung dampfdicht 260mm
- Ortbetonwand 300mm

Haupteingangsgeschoss
+/-0.00m = 594.00 m.ü.M



Konstruktionsschnitt mit Teilansicht 1:80

Projekt Nr. 01 Nemesis

Verfassende

Bühler&Partner AG Architekten SIA OTIA SWB
Wuhrmattstrasse 21, 4103 Bottmingen

Mitarbeit

Hans Ruedi Bühler, Rémy Rietzler,
Demetrio Lacava

Baumanagement

BERNSTEIN BÂTIR AG SIA USIC
Oberer Rheinweg 33, 4058 Basel

Bauingenieur

WMM Ingenieure AG
Florenzstrasse 1D, 4142 Münchenstein

Freiraumgestaltung

Stöckli Landschaftsarchitektur GmbH
Kirchrain 15, 5070 Frick

HLK-Ingenieur

Ingenieurbüro Stefan Graf Ingenieure ETH/
SIA/USIC für Energie und Gebäudetechnik
Adlerstrasse 23, 4052 Basel



Projekt Nr. 03 FRIEDA

Verfassende

Gut Deubelbeiss Architekten AG
Neustadtstrasse 8, 6003 Luzern

Mitarbeit

Esther Deubelbeiss, Carmen Blättler,
Sandra Nill

Baumanagement

bhp Baumanagement AG
Emmenweidstrasse 58a, 6020 Emmenbrücke

Bauingenieur

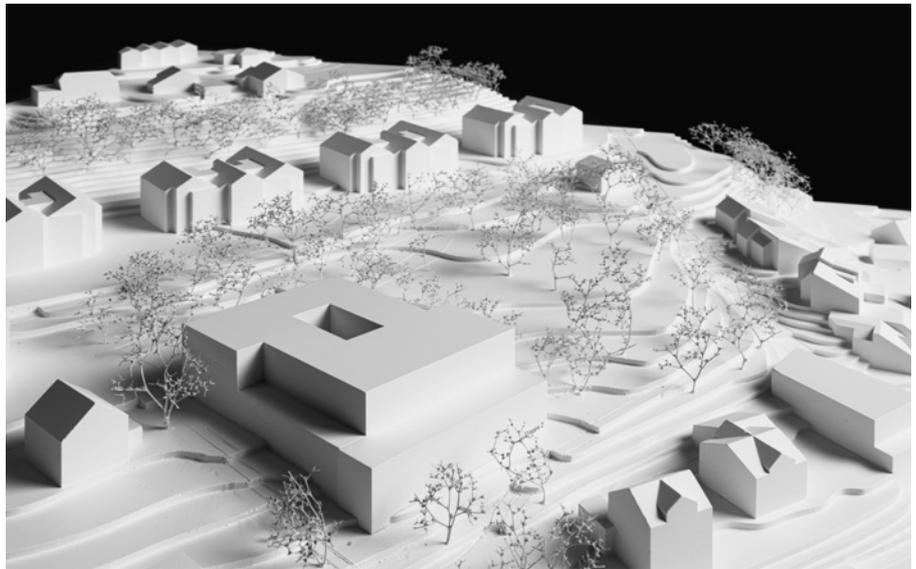
Emch+Berger WSB AG
Gewerbstrasse 11, 6330 Cham

Freiraumgestaltung

Johannes von Pechmann Stadtlandschaft GmbH
Buckhauserstrasse 34, 8048 Zürich

HLK-Ingenieur

Zurfluh Lottenbach GmbH
Hertensteinstrasse 44, 6004 Luzern



Projekt Nr. 05 6721

Verfassende

ARGE Hootsmans & HILDEBRAND
Wasserwerkstrasse 129, 8037 Zürich

Mitarbeit

Rob Hootsmans, Remco Bruggink,
Stefan Amann, Thomas Hildebrand,
Patricia Müller

Baumanagement

Ghisleni Partner AG
Gutenbergstrasse 14, 8640 Rapperswil

Bauingenieur

PIRMIN JUNG Schweiz AG
Frutigenstrasse 2, 3600 Thun

Freiraumgestaltung

Hager Partner AG
Bergstrasse 50, 8032 Zürich

HLK-Ingenieur

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich





Projekt Nr. 06 NUCLEUS

Verfassende

Lukas Raeber Architekten
Elsässerstrasse 213, 4056 Basel

Mitarbeit

Flavio Thommen, Julien Blanc,
Jessica Cabrera, Lukas Raeber

Baumanagement

Lukas Raeber Architekten
Elsässerstrasse 213, 4056 Basel

Bauingenieur

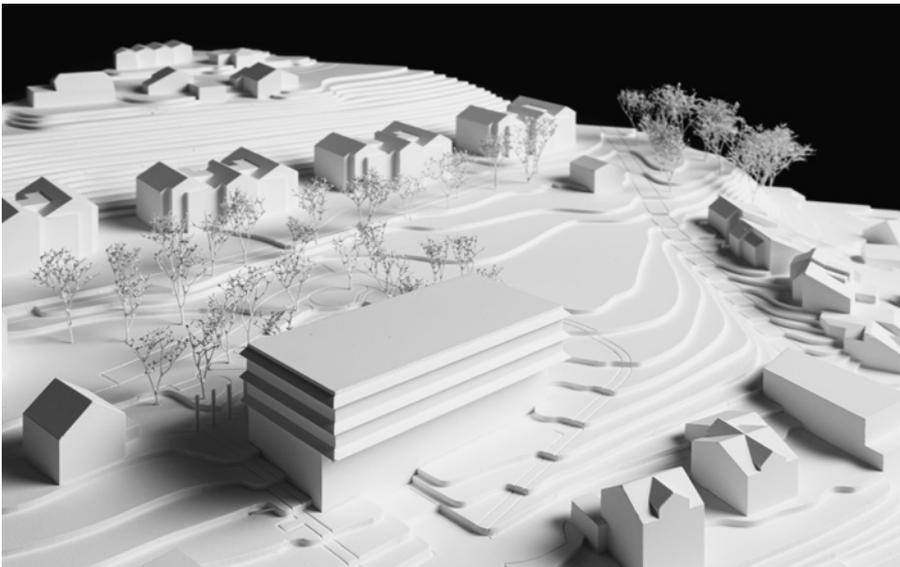
Schnetzer Puskas Ingenieure
Aeschenvorstadt 48, 4010 Basel

Freiraumgestaltung

Lukas Raeber Architekten
Elsässerstrasse 213, 4056 Basel

HLK-Ingenieur

Bogenschütz AG
Grosspeteranlage 29, 4052 Basel



Projekt Nr. 07 DIKE

Verfassende

Studio EH
Agnesstrasse 5, 8004 Zürich

Mitarbeit

Jonas Epper, Philip Haspra

Baumanagement

Studio EH
Agnesstrasse 5, 8004 Zürich

Bauingenieur

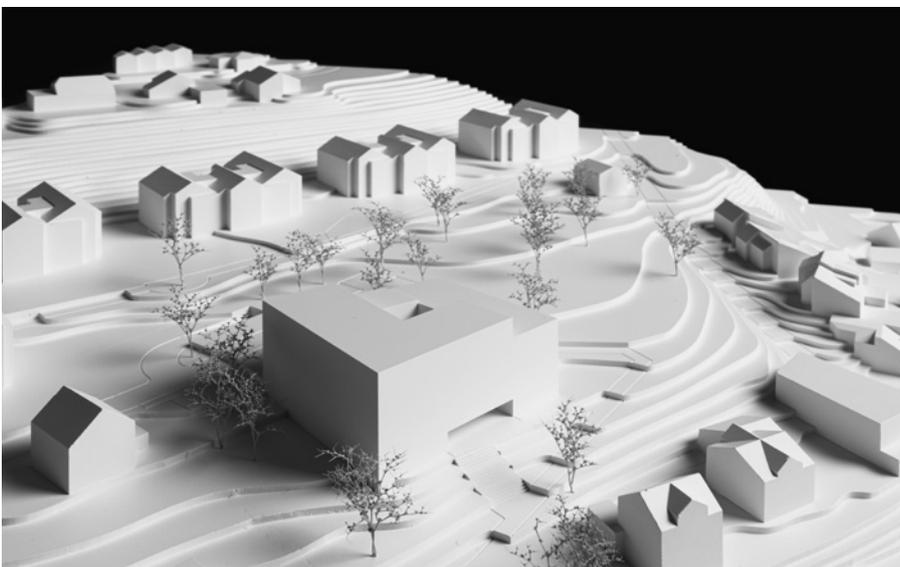
SJB Kempter Fitze AG
Zürcherstrasse 239, 8500 Frauenfeld

Freiraumgestaltung

Bernhard Zingler Landscape Projects (BZLP)
Buckhauserstrasse 30, 8048 Zürich

HLK-Ingenieur

Wirkungsgrad Ingenieure AG
Zürcherstrasse 9, 8640 Rapperswil-Jona



Projekt Nr. 08 LAWANDORDER

Verfassende

Philipp Wieting – Werknetz Architektur
Seebahnstrasse 85, 8003 Zürich

Mitarbeit

Philipp Wieting, Mikel Martinez,
Philipp Seer, Anna R. Stoffel

Bauingenieur

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11, 8032 Zürich

Freiraumgestaltung

Fabian Haag
Landschaftsarchitekt HTL/BSLA
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich

HLK-Ingenieur

3-Plan Haustechnik AG
Albert-Einstein-Strasse 15, 8404 Winterthur

Projekt Nr. 10
LIBRA

Verfassende

Piceci Architekten GmbH
Neue Jonastrasse 60a, 8640 Rapperswil

Mitarbeit

Sergio Marco Piceci, Pierangelo Piceci,
Francesco Niccolò, Roman Oberholzer

Baumanagement

Piceci Architekten GmbH
Neue Jonastrasse 60a, 8640 Rapperswil

Bauingenieur

HTB Ingenieure AG
St. Gallerstrasse 115, 8645 Rapperswil-Jona

Freiraumgestaltung

Bütikofer Schaffrath
Landschaftsarchitekten GmbH
Paradiesweg 19, 8645 Jona

HLK-Ingenieur

plentec Gebäudetechnik GmbH
Burgerrietstrasse 11, 8730 Uznach



Projekt Nr. 11
CLEO

Verfassende

Steiger Concept AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich

Mitarbeit

Sergio Bruns, Philipp Lehmann,
Laura Gimenez, Tania Durango, Sonja Lüthi

Baumanagement

Confirm AG
Rüdigerstrasse 15, 8045 Zürich

Bauingenieur

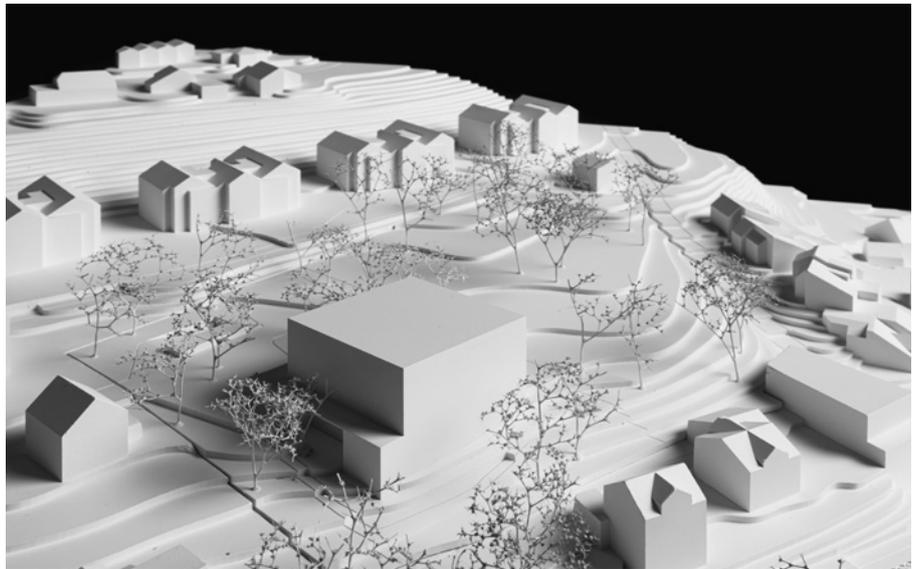
ab ingénieurs sa
Rue Hans-Fries 2, 1700 Fribourg

Freiraumgestaltung

Mettler Landschaftsarchitektur
Oberwattstrasse 7, 9200 Gossau

HLK-Ingenieur

Jobst Willers Engineering AG
Beckenhofstrasse 6, 8006 Zürich



Projekt Nr. 12
ABSIDE

Verfassende

PARABASE
Efringerstrasse 6, 4057 Basel

Mitarbeit

Pablo Garrido Arnaiz

Baumanagement

Rapp Architekten AG
Freilager-Platz 4, 4142 Münchenstein

Bauingenieur

Dr. Neven Kostic GmbH
Lavaterstrasse 53, 8002 Zürich

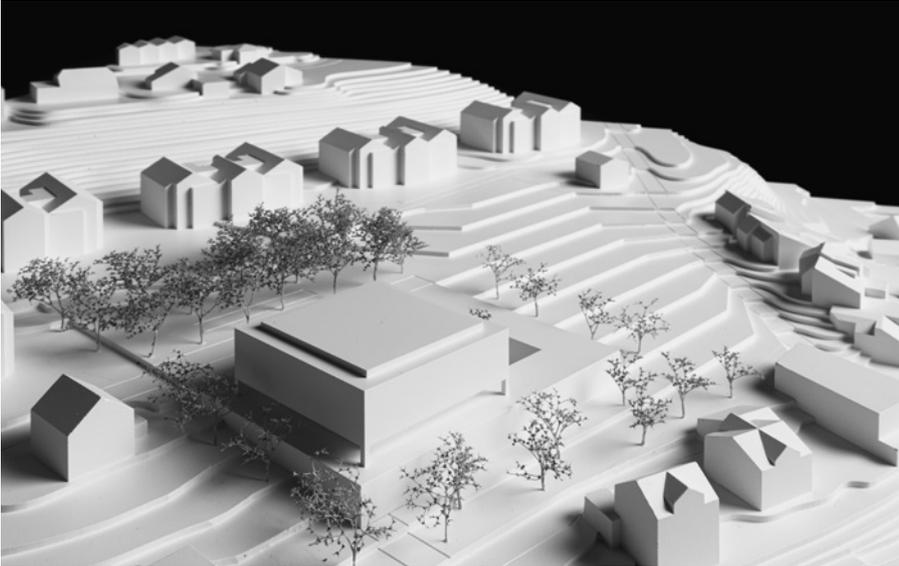
Freiraumgestaltung

Atelier Soto
Grünpfahlgasse 8, 4001 Basel

HLK-Ingenieur

Rapp Gebäudetechnik AG
Freilager-Platz 4, 4142 Münchenstein





Projekt Nr. 13 Belvedere

Verfassende

DÜRIG AG
Feldstrasse 133, 8004 Zürich

Mitarbeit

Guillermo Dürig, Jean-Pierre Dürig

Baumanagement

sonderegger baurealisation gmbh
Werkstrasse 2c, 8630 Rüti

Bauingenieur

Dr. Deuring + Oehninger AG
Römerstrasse 21, 8401 Winterthur

Freiraumgestaltung

S2L Landschaftsarchitekten
Flurstrasse 56, 8048 Zürich

HLK-Ingenieur

Amstein + Walther AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich



Projekt Nr. 14 Quadrophenia

Verfassende

ERP Architekten AG
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden

Mitarbeit

Andreas Schmidt, Brigitta Mayer,
Christos Trigonakis

Baumanagement

ERP Architekten AG
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden

Bauingenieur

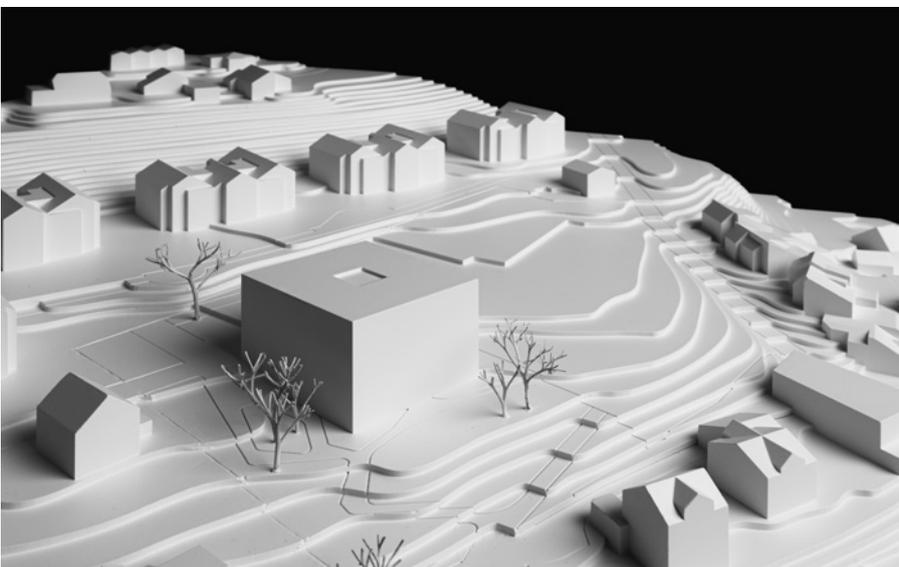
IHT RAFZ Ingenieurholzbau und
Holzbautechnik GmbH
Bahnhofstrasse 18, 8197 Rafz

Freiraumgestaltung

Andreas Geser Landschaftsarchitekten
Freyastrasse 20, 8004 Zürich

HLK-Ingenieur

Waldhauser + Herrmann AG
Florenzstrasse 1D, 4142 Münchenstein



Projekt Nr. 15 Kurt Zorn

Verfassende

WALDRAP GmbH
Bernnerstrasse Nord 202, 8064 Zürich

Mitarbeit

Renate Walther, Sebastian F. Lippok,
Sarah Greuter

Baumanagement

WT Partner AG
Stauffacherstrasse 101, 8004 Zürich

Bauingenieur

Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Freiraumgestaltung

Skala Landschaft Stadt Raum GmbH
Zentralstrasse 37, 8003 Zürich

HLK-Ingenieur

Anex Ingenieure AG
Limmatstrasse 291, 8005 Zürich

Projekt Nr. 16
EQUILIGNUM

Verfassende

WR Architekten AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Mitarbeit

Annette Berner, Alexander Raab,
Sebastian Heusser, Cinzia Saurenmann,
Sophia Lang

Baumanagement

Archipel Generalplanung AG
Badenerstrasse 415, 8003 Zürich

Bauingenieur

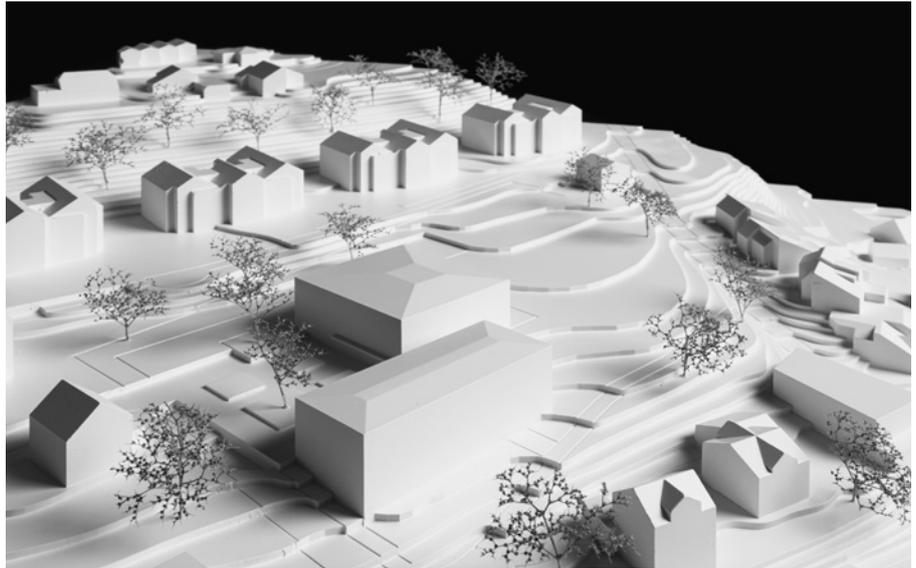
Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Freiraumgestaltung

Heinrich Landschaftsarchitektur GmbH
Zur Kesselschmiede 29, 8400 Winterthur

HLK-Ingenieur

Eicher + Pauli Luzern AG
Arsenalstrasse 21, 6010 Kriens



Projekt Nr. 17
Narziss und Goldmund

Verfassende

Philipp Knechtle Architekt
Engelgasse 12, 9000 St. Gallen

Bauingenieur

Niederegger Bauingenieure ETH/ SIA
St. Georgenstrasse 78, 9000 St. Gallen

Freiraumgestaltung

Brunner Landschaftsarchitekten GmbH BSLA
Dürrenmattstrasse 36, 9000 St. Gallen

HLK-Ingenieur

Kempton + Partner AG
Schuppisstrasse 3, 9016 St. Gallen



Projekt Nr. 18
WAGNIS

Verfassende

ARGE Kramer
Stolzestrasse 19, 8006 Zürich

Mitarbeit

Konrad Kramer, Alissa Luks, Leon Gelpke

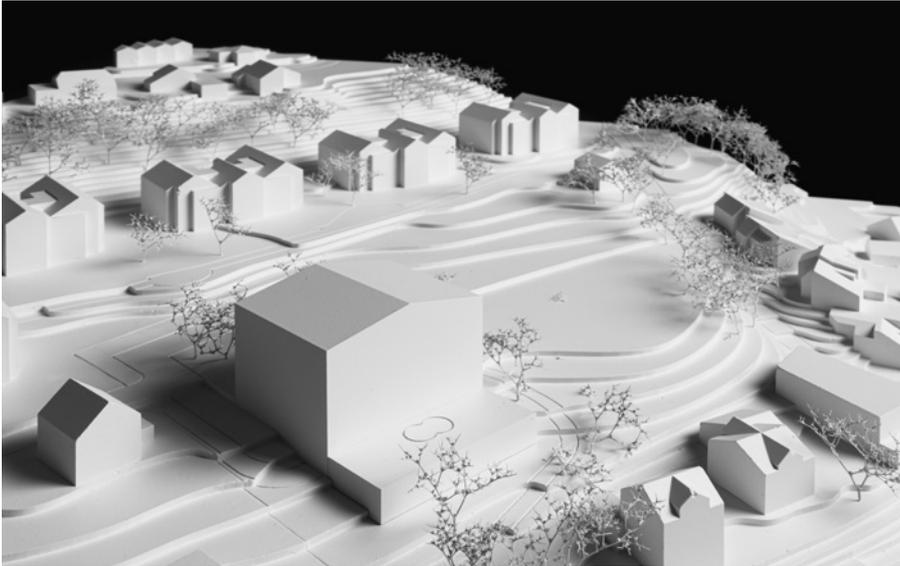
Bauingenieur

Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Zweierstrasse 100, 8003 Zürich

Bauingenieur

Christopher Yola
Hugostrasse 10, 8050 Zürich





Projekt Nr. 19 DOWN BY LAW

Verfassende

Metron Architektur AG
Stahlrain 2, 5200 Brugg

Mitarbeit

Harald König, Antti Rüegg,
Kiril Popov, Tikva Schumacher

Baumanagement

Metron Architektur AG
Stahlrain 2, 5200 Brugg

Bauingenieur

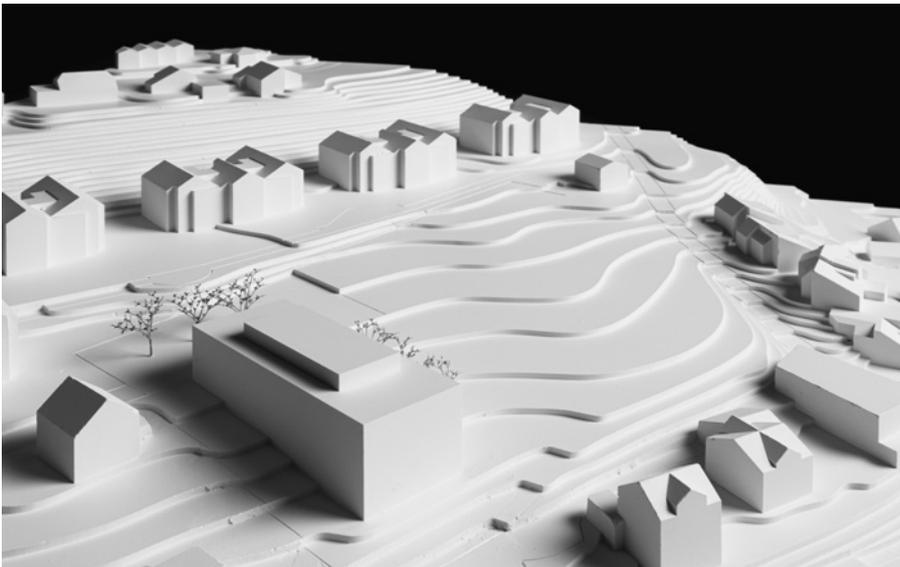
MWV Bauingenieure AG
Bruggerstrasse 37, 5400 Baden

Freiraumgestaltung

ryffel + ryffel Landschaftsarchitekten
BSLA/SIA
Brunnenstrasse 14, 8610 Uster

HLK-Ingenieur

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich



Projekt Nr. 20 GOLIATH

Verfassende

PENZISBETTINI, Architekten ETH/SIA GmbH
Alfred-Escher-Strasse 23, 8002 Zürich

Mitarbeit

Daniel Penzis, Giulio Bettini,
Daniel Ariza, Nadia Muff

Baumanagement

Jäger Baumanagement
Schindlerstrasse 26, 8006 Zürich

Bauingenieur

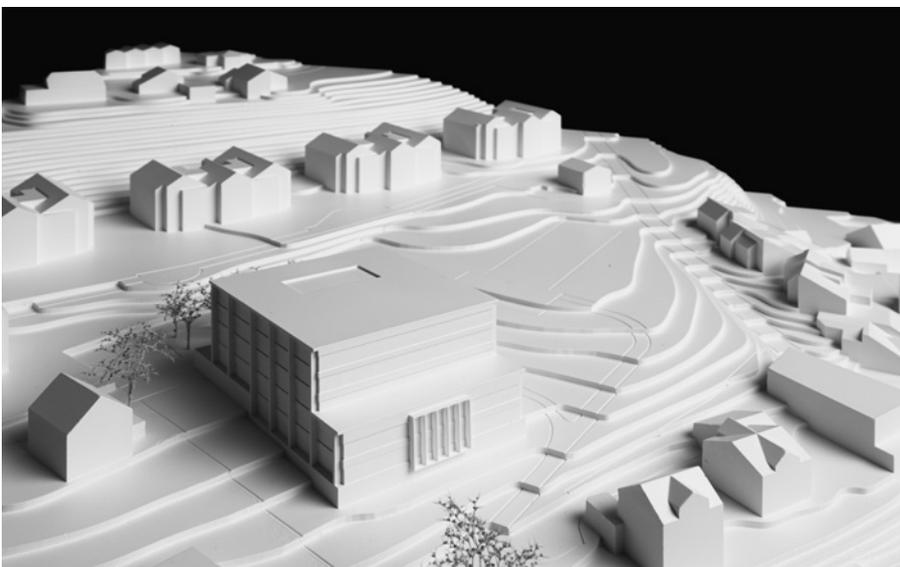
Ingegneri Pedrazzini Guidotti Sagl
Via Pico 29, 6900 Lugano

Freiraumgestaltung

Sima/Breer Landschaftsarchitektur
Lagerplatz 21, 8400 Winterthur

HLK-Ingenieur

RMB Engineering AG
Bändliweg 20, 8048 Zürich



Projekt Nr. 21 IN DUBIO PRO REO

Verfassende

SPPA Architekten AG
Sihlramtsstrasse 10, 8001 Zürich

Mitarbeit

Marta Nadal, Beat Graf, Peter Trachsler

Bauingenieur

Synaxis AG
Thurgauerstrasse 56, 8050 Zürich

Freiraumgestaltung

Fischer Landschaftsarchitekten bsia
Alte Wollerauerstrasse 4, 8805 Richterswil

Projekt Nr. 22 paso doble

Verfassende

ARGE Kathrin Simmen &
Hauswirth Architekten ETH SIA
Hönggerstrasse 6, 8037 Zürich

Mitarbeit

Kathrin Simmen, Stefan Hauswirth,
Laura Bassler, Alexia Alcaraz

Baumanagement

Dürsteler Bauplaner GmbH
Rudolf Diesel-Strasse 3, 8404 Winterthur

Bauingenieur

Timbatec Holzbauingenieure
Falkenplatz 1, 3012 Bern

Freiraumgestaltung

planivers Landschaftsarchitekten AG
Erismanstrasse 54, 8004 Zürich

HLK-Ingenieur

Balzer Ingenieure AG
La-Nicca-Strasse 6, 7000 Chur



Projekt Nr. 23 Justice

Verfassende

Jonas Wüest Architekten GmbH
Räffelstrasse 11, 8045 Zürich

Mitarbeit

Tamara Schubiger, Jonas Wüest

Baumanagement

Sonderegger Baurealisation
Werkstrasse 2c, 8630 Rüti

Bauingenieur

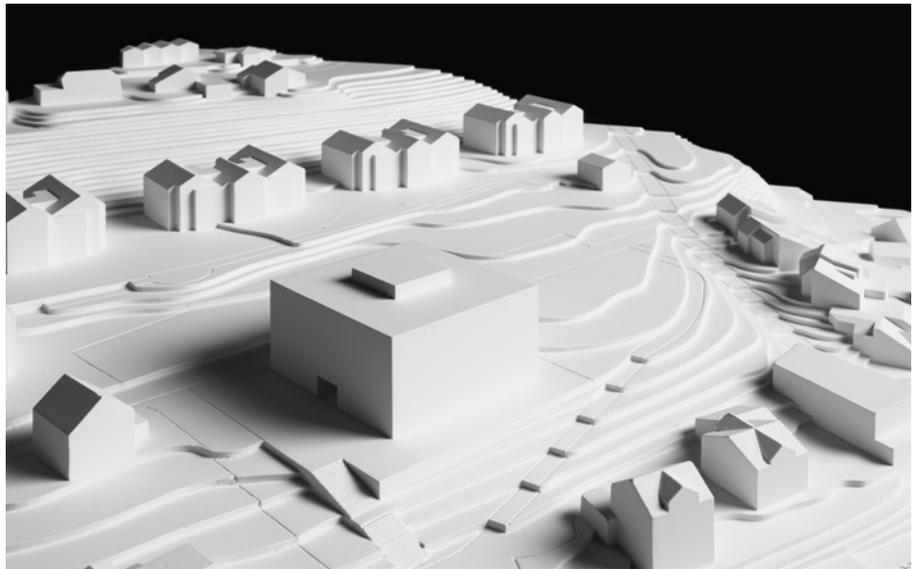
Büro Thomas Boyle und Partner AG
Imfeldstrasse 29, 8037 Zürich

Freiraumgestaltung

Nipkow Landschaftsarchitektur AG
Seefeldstrasse 307, 8008 Zürich

HLK-Ingenieur

Meierhans + Partner AG
Bahnstrasse 8, 8603 Schwerzenbach



Projekt Nr. 25 salle des pas perdus

Verfassende

Backes Zarali Architekten GmbH
Untere Rebgasse 22, 4058 Basel

Mitarbeit

Lukas Altreuther, Irina Backes,
Marc Backes, Julie Brunner, Jasmin Zarali

Baumanagement

Vasio AG
Stettbachstrasse 6, 8600 Dübendorf

Bauingenieur

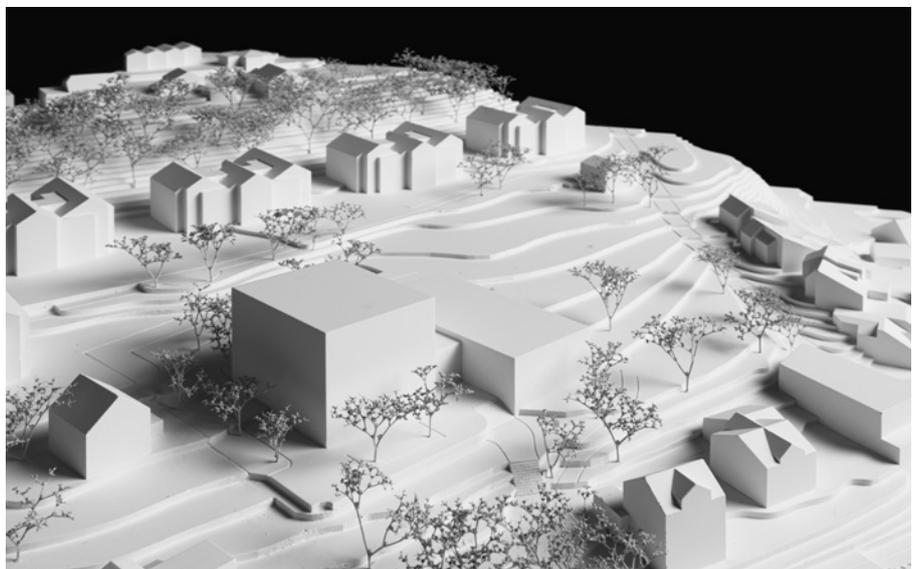
Ulaga Weiss AG
Hutgasse 1, 4001 Basel

Freiraumgestaltung

Antje Gamert Architektur und
Landschaft GmbH
Hünigerstrasse 8, 4056 Basel

HLK-Ingenieur

Waldhauser + Hermann AG
Ingenieurbüro USIC/SIA
Florenzstrasse 1D, 4142 Münchenstein





Projekt Nr. 26 DUE

Verfassende

ARGE Seiler architects und
Rujbr Architekten
Dienerstrasse 16, 8004 Zürich

Mitarbeit
Samuel Seiler, Thomas Rujbr

Bauingenieur

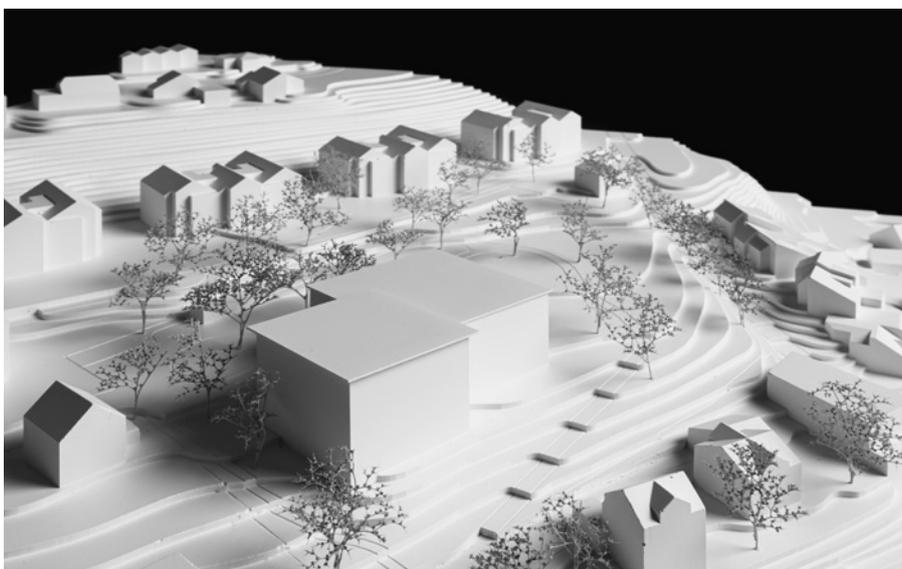
Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Freiraumgestaltung

Cukrowicz Landschaften GmbH
Mühlenstrasse 26, 8200 Schaffhausen

HLK-Ingenieur

Hunziker Partner AG
Zürcherstrasse 14, 8401 Winterthur



Projekt Nr. 27 Dreiviereck

Verfassende

Adrian Streich Architekten AG
Badenerstrasse 156, 8004 Zürich

Mitarbeit
Adrian Streich, Tobias Lindenmann,
Roman Brantschen, Christoph Fabian,
Constantin Kaffenberger

Baumanagement

Adrian Streich Architekten AG
Badenerstrasse 156, 8004 Zürich

Bauingenieur

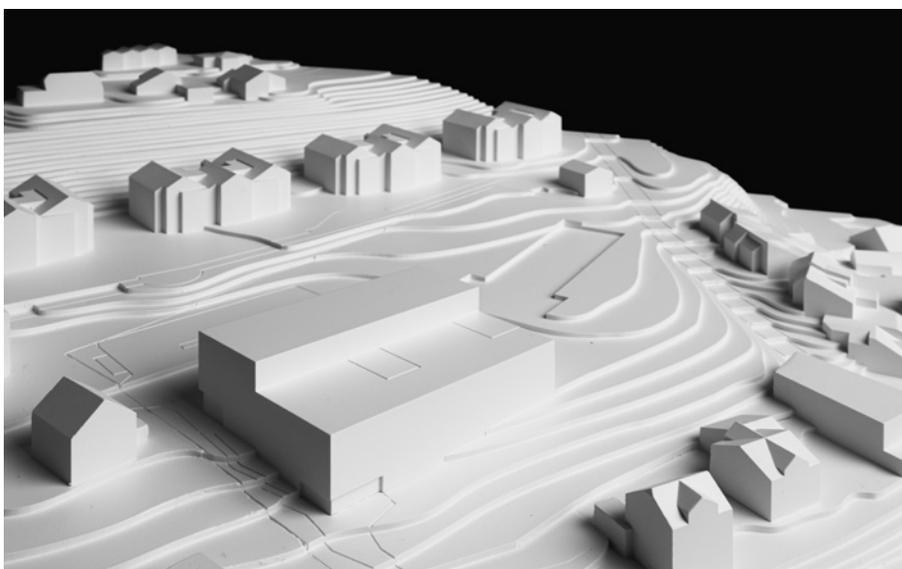
Synaxis AG Zürich
Thurgauerstrasse 56, 8050 Zürich

Freiraumgestaltung

Schmid Landschaftsarchitekten GmbH
Uetlibergstrasse 137, 8045 Zürich

HLK-Ingenieur

Eicher + Pauli Luzern AG
Arsenalstrasse 21, 6010 Kriens



Projekt Nr. 28 AM HANG

Verfassende

Meier Leder Architekten BSA/AG
Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden

Mitarbeit
Rolf Meier, Cyril Amrein, Roger Casagrande,
Foteini Adrimi, Stephan Bürgler

Baumanagement

Roger Zeier Bauökonomie AG
Badstrasse 11, 5408 Ennetbaden

Bauingenieur

HKP Bauingenieure AG
Rütistrasse 6, 5400 Baden

Freiraumgestaltung

Schrämli Landschaftsarchitektur GmbH
Nigglistrasse 9, 5200 Brugg

HLK-Ingenieur

Waldhauser + Hermann AG
Florenzstrasse 1D, 4142 Münchenstein

Projekt Nr. 29 Vrenelisgärtli

Verfassende

Stoffel Schneider Architekten AG
Bahnhofstrasse 19, 8570 Weinfelden
Seestrasse 15, 8002 Zürich

Mitarbeit

Heidi Stoffel, Martin Schneider,
Karolina Nowosielska, Sara Demiri

Baumanagement

Heinz Giger Baumanagement
Schulstrasse 11, 8583 Sulgen

Bauingenieur

Pfeiffer Bauingenieure AG
Im Halbiacker 5a, Rümikon, 8352 Elsau

Freiraumgestaltung

Cadrage Landschaftsarchitekten
Universitätsstrasse 53, 8006 Zürich

HLK-Ingenieur

Haustechnik Plan b AG
Davidstrasse 44, 9000 St. Gallen



Projekt Nr. 30 La Ritournelle

Verfassende

atelier ORA –
Orti Riscassi Architekten GmbH
Letziggraben 39, 8003 Zürich

Mitarbeit

Ilaria Riscassi, Enrique Orti

Baumanagement

Laterza Graf Baupartner
Beckenhofstrasse 6, 8006 Zürich

Bauingenieur

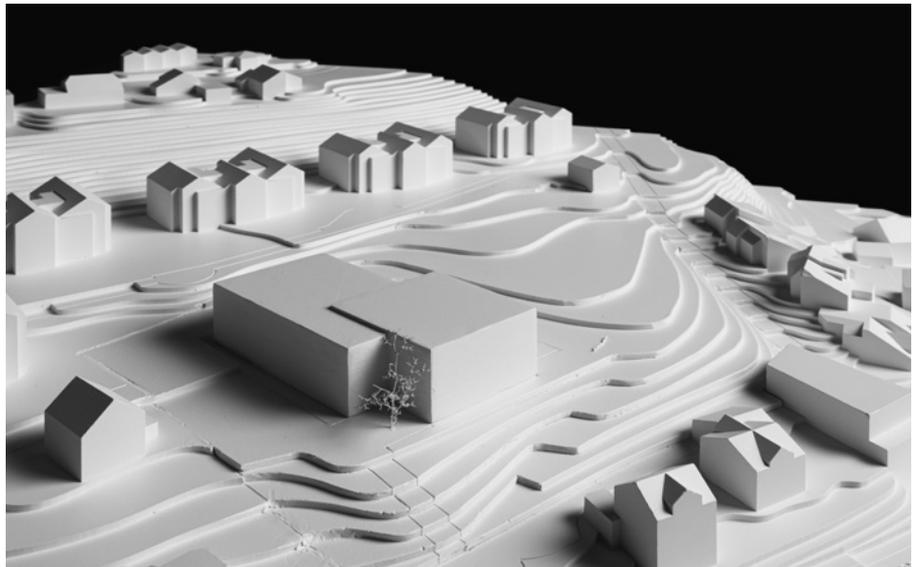
Ingeni AG Zürich
Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Freiraumgestaltung

Studio Ha-Ha
Erismannstrasse 45, 8004 Zürich

HLK-Ingenieur

Frei + Partner Haustechnikplanung GmbH
Schartenstrasse 41, 5400 Baden



Projekt Nr. 32 akropolis

Verfassende

CH Architekten AG
Bahnhofplatz 1B, 8304 Wallisellen

Mitarbeit

Philippe Luc Barman, Gresa Kastrati,
Donika Luzhnica

Baumanagement

Werubau AG
Dorfstrasse 38, 8706 Meilen

Bauingenieur

Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Zweierstrasse 100, 8003 Zürich

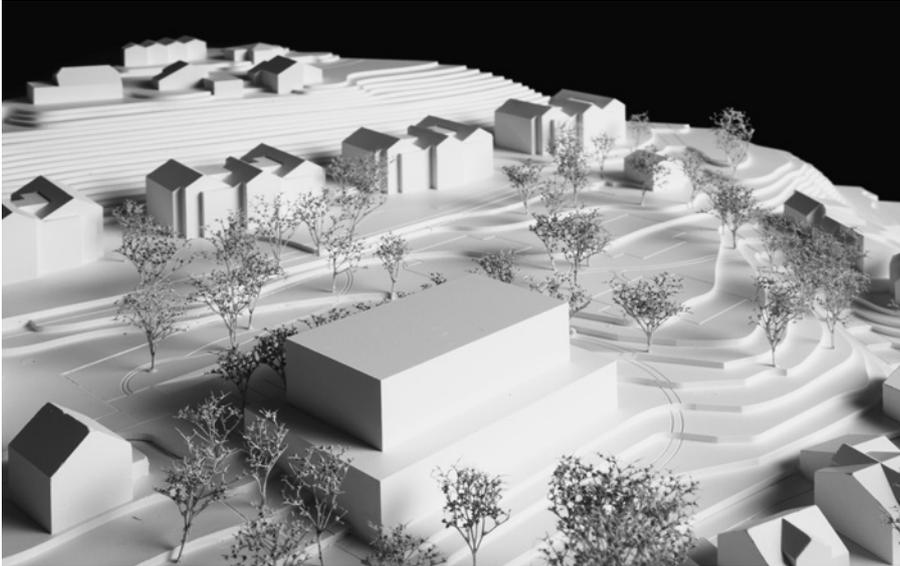
Freiraumgestaltung

Appert Zwahlen Partner AG
Zugerstrasse 4, 6330 Cham

HLK-Ingenieur

Vadea AG
Bahnhofplatz 1c, 8304 Wallisellen





Projekt Nr. 33 equilibrio

Verfassende

Allemann Bauer Eigenmann Architekten AG
Zweierstrasse 100, 8003 Zürich

Mitarbeit

Patric Allemann, Martin Bauer,
Marc Eigenmann, Anthi Skoupra,
Laura Kälin, Cora Wählt

Baumanagement

Sonderegger Baurealisation GmbH
Werkstrasse 2c, 8630 Rüti

Bauingenieur

Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Zweierstrasse 100, 8003 Zürich

Freiraumgestaltung

PR Landschaftsarchitektur GmbH
Zum See 2, 9320 Arbon

HLK-Ingenieur

Todt Gmür + Partner AG
Goldschlägistrasse 16, 8952 Schlieren



Projekt Nr. 34 Symphony of law

Verfassende

Architekten Hirzel AG
Usterstrasse 6, 8620 Wetzikon

Mitarbeit

Sandro Luongo, Markus Hausenbaur,
Nika Mrden, Cédric Nocco

Baumanagement

Architekten Hirzel AG
Usterstrasse 6, 8620 Wetzikon

Bauingenieur

Buchmann Partner AG
Weiherallee 11a, 8610 Uster

Freiraumgestaltung

Kirsch & Kuhn Freiräume und
Landschaftsarchitektur GmbH
Stegstrasse 47, 8494 Bauma

HLK-Ingenieur

Fritz Gloor AG
Turnhallenstrasse 10, 8620 Wetzikon



Projekt Nr. 35 Jurablick

Verfassende

mbb architekten
Dorfstrasse 40, 8037 Zürich

Mitarbeit

Alex Maciéczyk, Sibylle Burch, Eva Borer,
Elisavet Papadopoulou

Baumanagement

Kadmas Baumanagement AG
Neufrankengasse 22, 8004 Zürich

Bauingenieur

SEFORB s.à.r.l.
Florastrasse 42, 8610 Uster

Freiraumgestaltung

Rosenmayr Landschaftsarchitektur GmbH
Albulastrasse 39, 8048 Zürich

Projekt Nr. 36 round Table

Verfassende

Ilg Santer Architekten GmbH
Limmatquai 24, 8001 Zürich

Mitarbeit

Andreas Ilg, Marcel Santer,
Danilo Anchora, Vesna Petrovic

Baumanagement

Ilg Santer Architekten GmbH
Limmatquai 24, 8001 Zürich

Bauingenieur

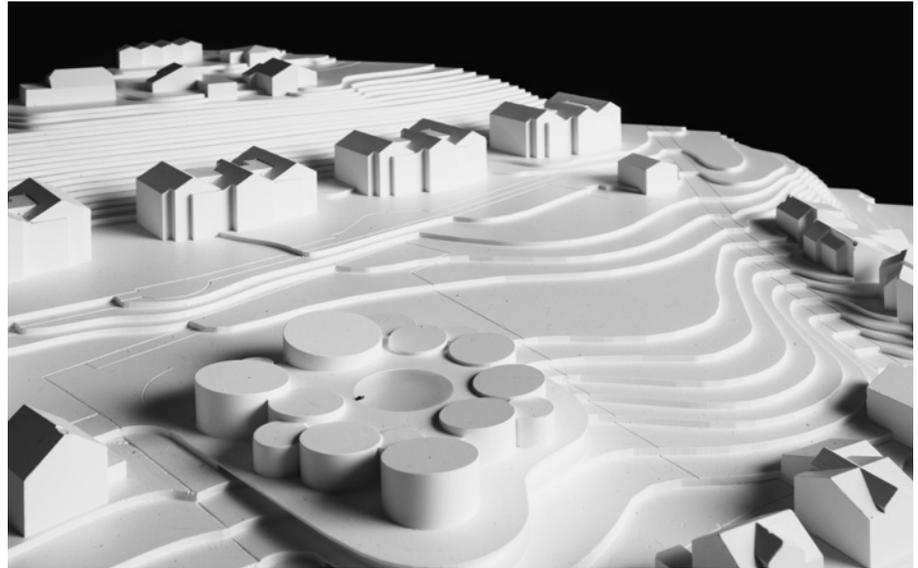
Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

Freiraumgestaltung

Ilg Santer Architekten GmbH
Limmatquai 24, 8001 Zürich

HLK-Ingenieur

Kalt + Halbeisen Ingenieurbüro AG
Albulastrasse 47, 8048 Zürich



Projekt Nr. 37 Jacki

Verfassende

MEYER DUDESEK ARCHITEKTEN ETH SIA
Bremgartnerstrasse 18, 8003 Zürich

Mitarbeit

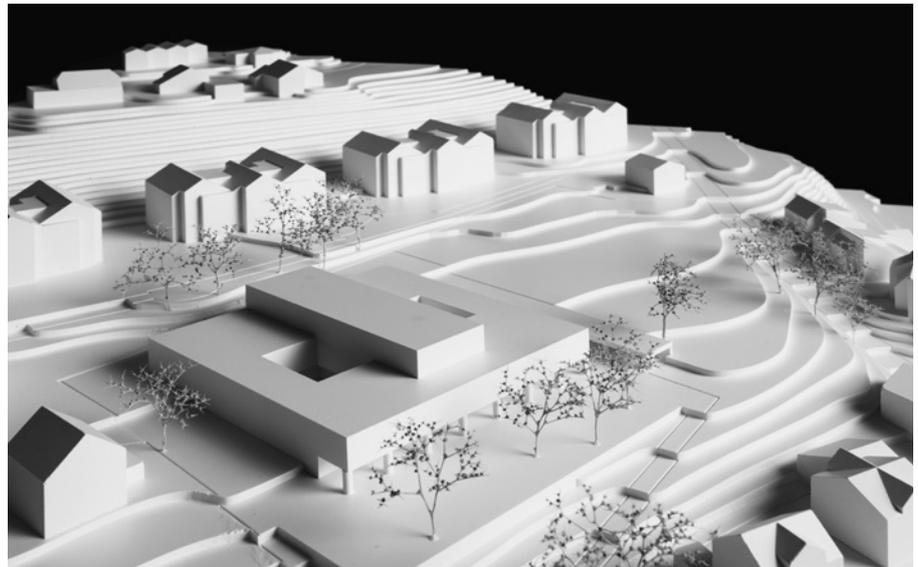
Stefan Meyer, Boris Dudesek

Baumanagement

MEYER DUDESEK ARCHITEKTEN ETH SIA
Bremgartnerstrasse 18, 8003 Zürich

Freiraumgestaltung

MEYER DUDESEK ARCHITEKTEN ETH SIA
Bremgartnerstrasse 18, 8003 Zürich



Projekt Nr. 38 libra 2

Verfassende

VOGT HWP AG
Zentralstrasse 119 a, 8003 Zürich

Mitarbeit

Karl-Maximilian Jakob Vogt

Baumanagement

HSSP AG
Affolternstrasse 56, 8050 Zürich

Bauingenieur

Gruner Wepf AG, Zürich
Thurgauerstrasse 80, 8050 Zürich

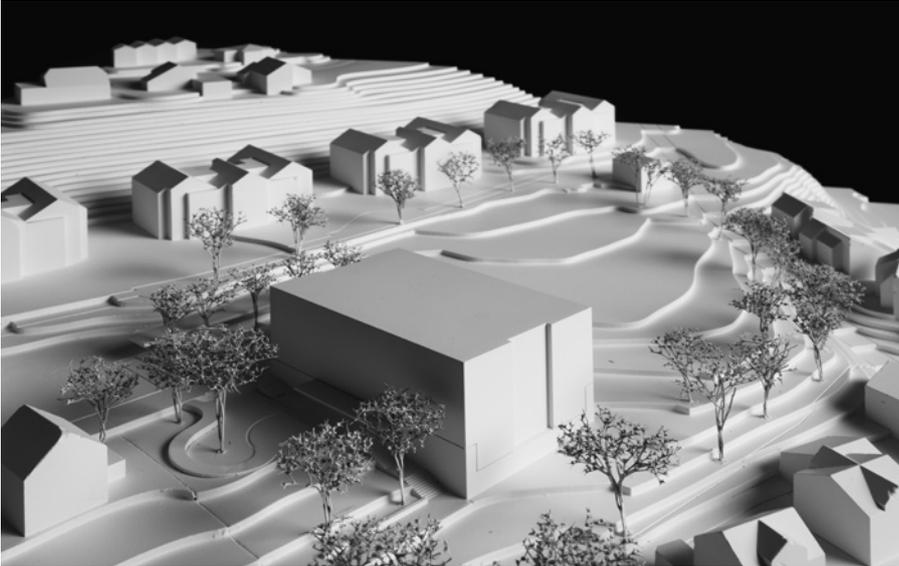
Freiraumgestaltung

AG für Landschaft
Landschaftsarchitekten BSA
Birmensdorferstrasse 32, 8004 Zürich

HLK-Ingenieur

Amstein + Walther AG
Andreasstrasse 5, 8050 Zürich





Projekt Nr. 39
DREIERLEI

Verfassende

Okuljar Schnell Studio
Müllerstrasse 44, 8004 Zürich

Mitarbeit

Patrycja Okuljar, Lenz Schnell,
Timon Dönz, Eberhard Tröger

Bauingenieur

Josef Kolb AG
Ingenieure & Planer, Holzbau, Brandschutz
Zürcherstrasse 41, 8400 Winterthur

Freiraumgestaltung

Antón Landschaft GmbH
Limmatstrasse 204, 8005 Zürich

HLK-Ingenieur

Waldhauser + Hermann AG
Florenzstrasse 1D, 4142 Münchenstein

Impressum

Inhalt:
Rhea Lesniak
Leiterin Fachstelle Wettbewerbe
Hochbauamt Kanton Zürich, Stab

Modellfotos:
Fabian Guggenbühl
Hochbauamt Kanton Zürich, Stab

Gestaltung, Layout, Prepress/Druck:
DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage:
200 Exemplare

Herausgeberin:
© 2021 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt

